

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 65 / März 2021



- **Covid-19 und (k)ein Ende in Sicht?** **Seite 5**
- **Der lang ersehnte Impfstart** **Seite 7**
Corona-Erstimpfung im Wohnhaus Oetinghauser Weg
- **Enrico Schütze** **Seite 13**
Der engagierteste Auszubildende
- **Bezug der neuen Außenwohngruppe** **Seite 28**
- **Weitere Primus-Preis-Förderung** **Seite 38**

HONDA
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllenbecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

pssst...

Der Rasen wird gemäht.

Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



Süße

Träume

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

HONDA
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

Miimo

Das Wort hat Wolfram Jacob

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir alle müssen uns seit fast einem Jahr tagtäglich mit noch nie dagewesenen Einschränkungen und Veränderungen sowohl im privaten wie auch beruflichen Bereich auseinandersetzen, weil uns die gerade stattfindende zweite Coronawelle deutlich macht, dass es sich bei den Auswirkungen dieses Virus und seiner Mutationen nicht um ein vorübergehendes Phänomen handelt, sondern eine virulente Tatsache, die unser tägliches Leben und unser Handeln zukünftig noch über einen derzeit noch nicht absehbaren Zeitraum weiterhin massiv beeinflussen wird.

Gemeinsam haben wir alle durch das Beachten der Hygieneregeln, wie auch der umfassenden Arbeitsschutzstandards und seit Ausbruch der Pandemie die penibel umgesetzten Hygieneregeln in allen Betrieben, Geschäften, Schulen und Kitas im Kreis Herford dazu beitragen können, dass in keinem Betrieb oder keiner Institution im Kreis Herford ausufernde Pandemieausbrüche aufgetreten sind, sondern sich nur vereinzelte Infektionen von Mitarbeitern durch nicht zu beeinflussende Kontakte außerhalb der Betriebe ereignet haben.

Gerade in solch schwierigen Zeiten zeigt sich aber auch sehr deutlich, wie wichtig es ist, dass man mit verlässlichen Partnern zusammenarbeitet, die einen in allen aktuellen betrieblichen Lebenslagen unterstützen. Als ein solcher verlässlicher Partner versteht sich der Arbeitgeberverband Herford e. V. für seine über 250 Mitgliedsbetriebe mit über 24.000 Beschäftigten im Kreis Herford, zu denen auch die Lebenshilfe mit all ihren Einrichtungen zählt. Der Arbeitgeberverband Herford e. V. ist ebenfalls als eingetragener Verein organisiert und auch bei uns ist ohne ehrenamtliches Engagement unsere Verbandsarbeit undenkbar. Die ehrenamtlichen Vertreter der Mitgliedsunternehmen engagieren sich mit ihrer praktischen Erfahrung und bestimmen in den Gremien die Verbandspolitik und unsere Handlungs- und Tätigkeitsfelder, also ganz genauso wie dies auch in der Lebenshilfe Herford e. V. der Fall ist. Im Jahr 2020 war eine unserer gefragtesten Tätigkeiten, unsere Mitglieder bei der Umsetzung der Flut von Gesetzänderungen, Schutzverordnungen, Auflagen und Verboten, aber auch bei der Beantragung und Durchführung von Kurzarbeit bis hin zur Inanspruchnahme von staatlichen Förderungen und Hilfszahlungen zu informieren und zu unterstützen.

Die Werkstätten und Einrichtungen der Lebenshilfe sind im Gegenzug auch für viele Industrieunternehmen (und damit auch für viele Mitglieder im AGV Herford) im Kreis Herford tätig und unterstützen diese als verlängerte Werkbank und Erbringer von ausgelagerten Arbeitsschritten oder Dienstleistungen, sodass sich auch hier der Kreis der gemeinsamen Wertschätzung und Wertschöpfung der gegenseitig geleisteten Arbeit schließt. Insoweit arbeiten wir alle in einem aktiven und prosperierenden Netzwerk zusammen, in dem wir gemeinsam die Unternehmen und damit uns alle im Kreis Herford unterstützen und voranbringen, getreu dem gemeinsamen Ziel: „Aus der Region für die Region!“.

In diesem Sinne wünschen wir allen ehrenamtlichen Gestaltern, Beschäftigten und Bewohnern der Lebenshilfe Herford auch weiterhin ganz viel Erfolg und Freude an ihrem Tun und Wirken in der Lebenshilfe. Bleiben Sie (Corona-) negativ, aber ansonsten uneingeschränkt positiv und zuversichtlich, denn damit meistern wir gemeinsam auch diese Krise.

Ihr

Wolfram Jacob



Wolfram Jacob
Geschäftsführer
Arbeitgeberverband Herford e. V.

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>3 Vorwort</p> <p>4 Inhalt</p> <p>5 Covid-19 und (k)ein Ende in Sicht?</p> <p>6 Rechtsinfos
<i>Steuerliche Entlastungen für Menschen mit Behinderung</i></p> <p>7 Der lang ersehnte Impfstart
<i>Corona-Erstimpfung im Wohnhaus Oetinghauser Weg</i></p> <p>9 Informationen zur Stiftung</p> <p>13 Der engagierteste Auszubildende</p> <p>16 Weihnachtsdirektverkauf von Eigenprodukten und Sonderanfertigungen im ISR Lädchen</p> <p>Menschen mit Behinderung im Originalton</p> <p>18 Die Beschäftigten überraschen die Gruppenleiter der M6</p> <p>19 Lesegruppe im Heidsiek will weiter lernen</p> <p>20 Polizei-Hund Fietje zu Besuch im Heidsiek</p> <p>22 Rezept/Witz
<i>Julia Holter – Aviary</i></p> <p>23 Gemeinsam statt einsam
<i>Gruppe unterwegs zum Pied Piper</i></p> <p>24 Haus Bunsenstraße macht die Partywelle – ganz Corona-conform
<i>Runde Geburtstage</i></p> | <p>28 Bezug der neuen Außenwohngruppe</p> <p>29 Gemeinsam statt einsam
<i>Das neue Freizeit- und Begegnungsangebot</i></p> <p>30 Stadtverband der CDU Herford übergibt Adventsbeutel an die Lebenshilfe</p> <p>31 Junge Menschen machen sich für lokale Projekte stark</p> <p>32 Spendenbereitschaft trotz Ausfall des Weihnachtsbasars
<i>Spendendank</i></p> <p>33 Mein FSJ in den Herforder Werkstätten
<i>Svea Ebert berichtet</i></p> <p>35 Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor</p> <p>36 Wenn der Flockdown auf den Lockdown trifft</p> <p>38 Eine weitere Primus-Preis-Förderung für Inklusionsprojekt der GBSG Herford</p> <p>39 Die Beratungsstelle der Lebenshilfe als neuer Ort der Begegnung</p> <p>40 Schwarzes Brett
<i>Trauer</i></p> <p>41 Nachruf Wolfgang Sanker</p> <p>42 Beitrittserklärung
<i>Impressum / Inserentendank</i></p> |
|--|--|



Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe der *Einblicke* jährt sich der Beginn der Pandemie in Deutschland.

Hätte mir vor einem Jahr jemand erzählt, was in diesem Jahr alles auf uns zu kommt und zu bewältigen ist, ich hätte ihn nur ungläubig angeschaut oder hätte mir die einsame Südseeinsel gesucht ;-)
(na klar, zusammen mit meiner Familie!).

So durften wir von einer Herausforderung zur nächsten wandern, immer wieder denkend „schlimmer kann es doch nicht werden“ – und dann doch oftmals feststellend, dass es noch „schlimmer“ kam. Doch egal wie „schlimm“ es für jeden Einzelnen war, wir haben uns nicht entmutigen lassen und bisher die Geschehnisse mit Bravour gemeistert. Dank dem Zusammenhalt und der engagierten Mitarbeit aller Beteiligten, konnten wir bisher Corona-Todesfälle und größeres Ausbruchgeschehen in unseren Einrichtungen verhindern.

Ich hoffe, dass dieses auch in den kommenden Tagen, bei steigenden Corona-Mutationsfällen in unserem Umfeld, so bleibt und dass wir mit den, in den Wohneinrichtungen begonnenen Impfungen, weiterhin einen Schritt voraus sein werden.

Covid-19 und (k)ein Ende in Sicht?

Ich hoffe, dass wir zum Erscheinen der Zeitung auch schon in der Umsetzung der Impfungen in den Werkstattbereichen angekommen sind. Dieses deutet sich zum jetzigen Zeitpunkt an und wir sind mit Organisations- und Abstimmungsgesprächen dazu gestartet.

Seit wir Ende Oktober mit PoC-Schnelltests gestartet sind, haben wir bis heute in der Lebenshilfe Herford über 7.000 Tests durchgeführt. Mittlerweile ist die Testfrequenz in den Wohneinrichtungen bei jedem zweiten Tag und auch in den Werkstätten haben wir die Verpflichtung mindestens einmal wöchentlich die Beschäftigten und das Personal zu testen.

An dieser Stelle mal der hervor gehobene Dank an alle „Tester“, die unter Vollschutz und großem Engagement dazu beitragen, dass potentielle Infektionsfälle möglichst schnell entdeckt und eingegrenzt werden können.

Ich hoffe, dass wir mit unser aller Impfbereitschaft dazu beitragen, in absehbarer Zeit alle unsere Angebote mit gutem Gewissen und deutlich gelockerten Hygienevorschriften wieder durchführen zu können und sehnlichst erwartete Begegnungen mit Nähe – ohne Filter (Maske) – möglich sind.

(Stephan Steuernagel)



Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe Herford e.V.

Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

Das Steuerrecht sieht verschiedene Steuererleichterungen für Menschen mit Behinderung und ihre Familien vor, z.B. den Behinderten-Pauschbetrag oder den Pflege-Pauschbetrag. Jetzt wurden verschiedene Verbesserungen in diesem Bereich vorgenommen, die erstmals zum Veranlagungszeitraum 2021, also für die im Jahr 2021 erhobene Einkommenssteuer, gelten.

Behinderten-Pauschbetrag

Der Behinderten-Pauschbetrag wird verdoppelt und es wird zukünftig bereits ab einem festgestellten Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 20 ein Anspruch auf den Behinderten-Pauschbetrag bestehen. Zusätzliche Voraussetzungen – wie sie bisher bei einem GdB zwischen 25 und 50 erfüllt sein mussten – sind entfallen.

Der Behinderten-Pauschbetrag wird daher – entsprechend des festgestellten Grad der Behinderung (GdB) bzw. bestimmter Merkzeichen – zukünftig in folgender Höhe gewährt:

Grad der Behinderung bzw. bestimmter Merkzeichen	Höhe des Behinderten-Pauschbetrags
20	384 Euro
30	620 Euro
40	860 Euro
50	1.140 Euro
60	1.440 Euro
70	1.780 Euro
80	2.120 Euro
90	2.460 Euro
100	2.840 Euro
Menschen, die hilflos, blind oder taubblind sind (Merkzeichen „H“, „Bl“ oder „TBl“)	7.400 Euro

© Lebenshilfe

Pflege-Pauschbetrag

Auch die Regelungen zum Pflege-Pauschbetrag sind verbessert worden.

Zukünftig wird den Pflege-Pauschbetrag auch in Anspruch nehmen können, wer eine Person mit dem Pflegegrad 2 oder 3 häuslich pflegt. Das ist bisher nicht möglich. Denn den Pflege-Pauschbetrag erhält bisher nur, wer eine Person häuslich pflegt, die entweder das Merkzeichen „H“ hat („hilflos“) oder – dem gleichgestellt – den Pflegegrad 4 oder 5. Für die häusliche Pflege von Personen mit Pflegegrad 3 erhält man zukünftig einen Pflege-Pauschbetrag von 1.100 Euro, beim Pflegegrad 2 von 600 Euro.

Zudem wird auch der bisher vorgesehene Pflege-Pauschbetrag für die Pflege von Personen mit dem

Alles was Recht ist

Steuerliche Entlastungen für Menschen mit Behinderung

Pflegegrad 4 oder 5 bzw. dem Merkzeichen „H“ deutlich erhöht: statt 924 Euro beträgt er in Zukunft 1.800 Euro.

Behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale (NEU) Außerdem wird eine behinderungsbedingte Fahrtkostenpauschale eingeführt. Diese beträgt 4.500 Euro für Menschen mit den Merkzeichen „aG“, „Bl“, „TBl“ oder „H“ und 900 Euro für geh- und stehbehinderte Menschen mit einem GdB von mindestens 80 oder mit einem GdB von mindestens 70 und dem Merkzeichen „G“.

Für die Berechnung der außergewöhnlichen Belastung ist dadurch in Zukunft kein Einzelnachweis über behinderungsbedingte Fahrten mehr erforderlich. Über die Pauschale hinausgehende behinderungsbedingte Fahrtkosten können im Rahmen der außergewöhnlichen Belastungen nicht geltend gemacht werden.

Personen mit dem Merkzeichen „TBl“

Personen mit dem Merkzeichen „TBl“ (taubblind) werden nun sowohl beim Behinderten-Pauschbetrag als auch bei der behinderungsbedingten Fahrtkostenpauschale ausdrücklich im Gesetz benannt.

*Veröffentlichung der
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.*

Erhöhung des Wohngeldes

Zum 1. Januar 2021 bekommt der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid beim Heizen mit Öl oder Erdgas erstmals einen Preis. Damit Haushalte, die Wohngeld erhalten, gezielt entlastet werden, steigt das Wohngeld ab dem 1. Januar 2021 um zehn Prozent.

Der Betrag für die Entlastung bei den Heizkosten wird in die bei der Wohngeldberechnung zu berücksichtigende Miete oder Belastung einbezogen und soll im Durchschnitt aller Wohngeldhaushalte voraussichtlich zu einem um rund 15 Euro höheren Wohngeld pro Monat führen.

Damit der Entlastungsbetrag unmittelbar am 1. Januar 2021 Wirkung entfalten kann, wird dieser

Zuschlag bei allen Wohngeldempfängerinnen und -empfängern, denen im Jahr 2020 Wohngeld bewilligt wurde und deren Wohngeldbewilligung noch in das Jahr

2021 hineinreicht, zeitnah und ohne gesonderten Antrag berücksichtigt.

(Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW – zusammengestellt von Karin Piepenbring)

Was lange währt wird endlich gut. So lautet ein deutsches Sprichwort, das sich etwas auf die Erstimpfung im OW54 übertragen lässt. Nach zwei fehlgeschlagenen Versuchen bzw. Absagen, konnte die Impfung am 5.2.2021 erfolgreich stattfinden.

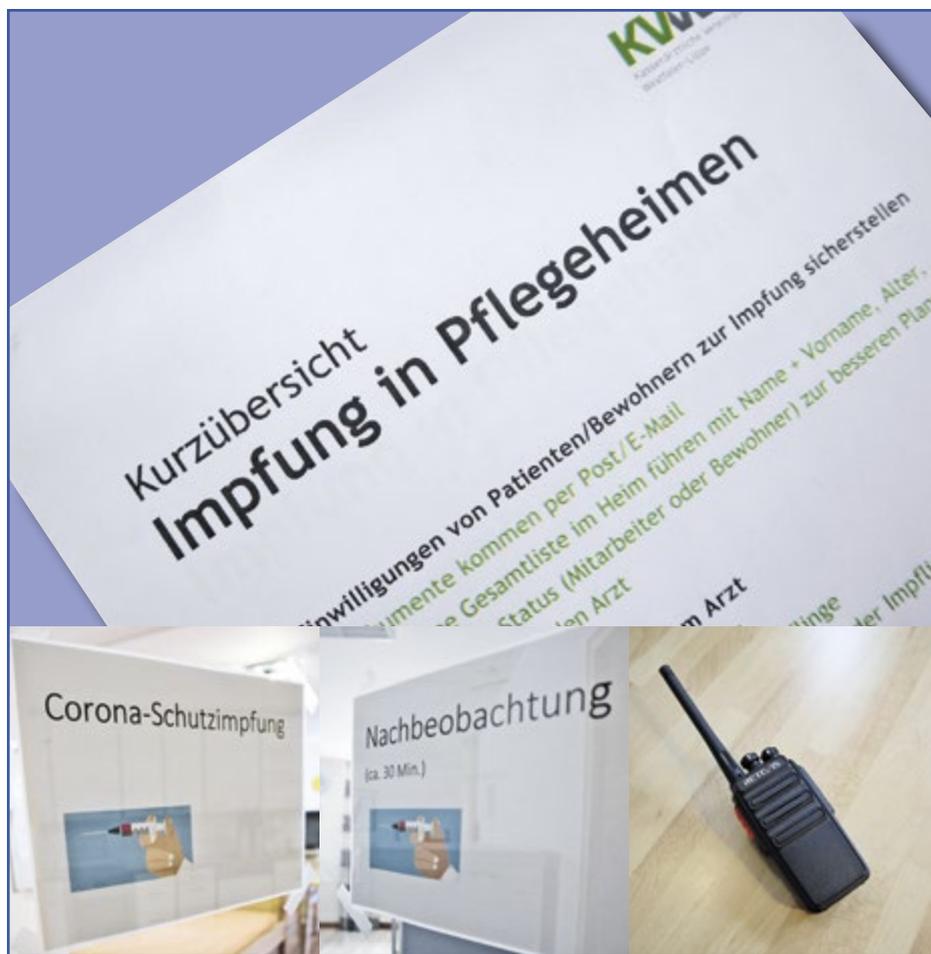
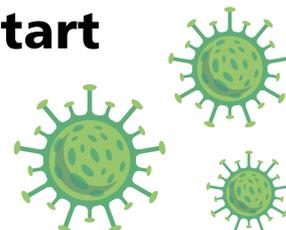
Da wir bereits kurz vor Weihnachten durch die Kassenärztliche Vereinigung im Vorfeld informiert waren, konnten wir in Ruhe die notwendigen Vorbereitungen treffen. Der Impfstoff muss gekühlt und erschütterungsfrei gelagert werden. Soweit es ging, wurden schon im Vorfeld die ärztlichen Aufklärungsgespräche geführt. Jede Impfung setzt natürlich die Einverständniserklärung des Impflings voraus. Bei Bewohnern, die über eine rechtliche Vertretung, zum Beispiel einen Betreuer, verfügen, musste Kontakt aufgenommen werden. Die Reihenfolge für die Impfungen war vorzubereiten und alle mussten gut informiert werden, sodass Spritze und Oberarm auch zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort zusammenfinden konnten.

Der erste Termin am 27.1.2021 musste leider eine Woche vorher wieder abgesagt werden. Das Landesministerium (MAGS) hatte kurzfristig in einem Erlass verfügt, dass die von BioNTech mitgeteilten Lieferengpässe, eine

Der lang ersehnte Impfstart

Corona-Erstimpfung im Wohnhaus Oetinghauser Weg am 5.2.2021

Hausleiter Marcel Scheduling berichtet



Änderung der Impfplanung erforderlich machen.

Das MAGS hat festgelegt, dass für den Zeitraum 22.1. bis 31.1.2021 keine Bestellungen für Erstimpfungen in Pflegeheimen veranlasst werden können. In diesem Zeitraum konnten nur Bestellungen

für erforderliche Zweitimpfungen geliefert werden.

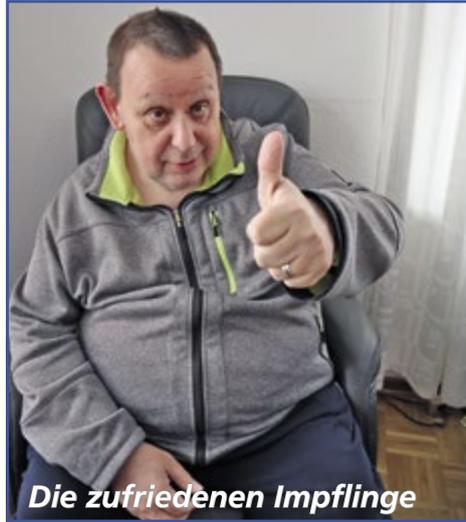
Die Enttäuschung war zunächst groß, da bereits alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen wurden. Den Kopf in den Sand stecken hilft bekanntlich nicht weiter und so wurde bereits am



Alles gut organisiert

Tag der Stornierung eine erneute Bestellung für den 3.2.2021 abgegeben.

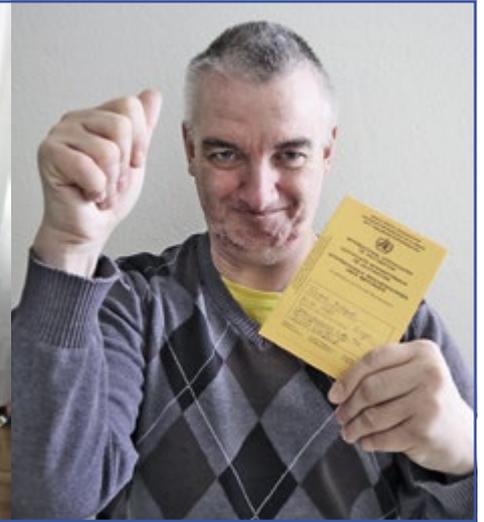
In Folge eines technischen Fehlers wurde am 3.2.2021 erneut kein Impfstoff in den Oetinghauser Weg geliefert und es mussten erneut alle Termine abgesagt werden – die Nerven lagen blank! Noch am gleichen Abend wurde eine Lieferbestätigung für den 5.2.2021 ausgegeben. Und tatsächlich konnte ich am frühen Morgen des 5.2.2021 den heiß begehrten Impfstoff in Empfang nehmen. Die Erleichterung war groß!



Die zufriedenen Impflinge

Zwischen 13:00 und 17:00 Uhr wurden dann insgesamt 97 Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen geimpft. Ich freue mich sehr, dass wir für das Rekonstituieren sowie das Verimpfen Herrn Dr. Pfanschmidt und Frau Dr. Colman gewinnen konnten. Sie haben ihren Job bravourös und routiniert gemeistert – an dieser Stelle nochmal meinen herzlichsten Dank an die beiden!

Außerdem möchte ich mich gerne bei dem Impfteam des OW 54 bedanken. Stefanie Niemeyer und Tobias Dudeck haben einen großen Beitrag dazu geleistet, dass



die Vorbereitung, Durchführung und die anschließende Dokumentation so harmonisch verliefen.

Wir sind sehr froh, dass der allergrößte Teil der Bewohnerschaft und Mitarbeiterschaft geimpft werden konnte, denn Impfung bedeutet Sicherheit. Die Pandemie wird uns noch weiter begleiten und womöglich noch so manche Herausforderung mit sich bringen, aber ich bin mir sicher, dass wir damit weiterhin umgehen können.



(Marcel Scheduling)



Nur ein kleiner Pieks



Gut gekühlt, dann verimpft

Im Wohnhaus Oetinghauser Weg startete die Impfung. Die Impftermine in den anderen Lebenshilfe Wohnhäusern folgten wenige Tage später. Wenn alles nach Plan läuft, sind auch die Zweitimpfungen für alle Impfwilligen der Bewohnerschaft und Mitarbeiterschaft in den Lebenshilfe Wohnhäusern am 12.03.2021 abgeschlossen.





Liebe Leser, liebe Verbundene der Stiftung der Lebenshilfe,

rückblickend auf das vergangene Jahr mussten wir viel Unvorhergesehenes aushalten und meistern. Aber nun am Anfang des neuen Jahres sind wir wieder guten Mutes und hoffen, dass das Jahr 2021 ein normales Jahr mit erfüllten Wünschen wird. Wir danken allen, die – trotz Corona – unsere Stiftung unterstützen und die Aufgaben der Stiftung wertgeschätzt haben.

Vielen Dank

- für die großzügigen finanziellen Spenden mit denen wir unsere Aufgaben fortsetzen können
- für das gespendete Porzellan und die schönen Dinge für unser „2. Chance-Schaufenster“ in der Tribenstraße
- und ein besonderen Dank geht an die ehrenamtlichen Begleiter unserer Schwerstkranken

- und an den Familien-Besuchsdienst

Schauen wir gemeinsam mit Zuversicht und ein wenig Gelassenheit in die Zukunft. Wir haben allen Grund dafür. Achten wir auf den Nächsten und auf uns.

Ihr Stiftungsteam



**Jetzt
bewerben!**

Wir bieten **Fachkräften** aus dem Bereich Pflege (Heilerziehungspflege, Altenpflege, Krankenpflege) **attraktive Arbeitsperspektiven** mit unterschiedlichen Stellenanteilen!

Die Arbeitsbereiche für Sie bei der Lebenshilfe Herford sind:

- Stationäre Wohneinrichtungen (Wohnheime, Außenwohngruppen)
- Tagesstrukturierende Angebote
- Ambulant Unterstütztes Wohnen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Wir bieten:

- Eine Leitbild gestützte Arbeit auf Augenhöhe für und mit Menschen mit Behinderung in einem multiprofessionellen Team „Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“
- Die Anwendung der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, Vergütung nach TVöD SuE
- Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm
- Eine Betriebsrente
- Die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Informieren Sie sich auf unserer Homepage – auch über aktuelle Stellenangebote!



Lebenshilfe
Herford e.V.



Gerda Klüber (94) hat ein gutes Händchen für schöne Socken

Unsere Ehrenamtlerin des Jahres 2020: Frau Gerda Klüber

Liebe Frau Klüber,

wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre „Strickt-reue“ und das Erschaffen der vielen Socken. Jedes Jahr ca. 50 Sockenpaare und das schon seit vielen Jahren. Die handgestrickten Socken sind hervorragend in der Qualität und in den Farben immer fein abgestimmt. Das zeugt von großem Können und ausgeprägtem Geschmack.

Weil in diesem Jahr wegen Corona kein Weihnachtsbasar stattfand, haben wir die Socken im Schaufenster unserer Beratungsstelle in der Tribenstraße weihnachtlich dekoriert. Und wie immer waren sie ruckzuck verkauft!!

Mit den Einnahmen können wir nun unsere sozialen Projekte der Stiftung Lebenshilfe unterstützen.

Liebe Frau Klüber, bitte bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihre Stiftung der Lebenshilfe Herford

*Glück ist gar nicht mal so selten,
Glück wird überall beschert,
viele kann als Glück uns gelten,
was das Leben uns so lehrt.*

*Glück ist jeder neue Morgen,
Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen,
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.*

*Glück ist Regen, wenn es heiß ist,
Glück ist Sonne nach dem Guss,
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis isst,
Glück ist auch ein lieber Gruß.*

*Glück ist Wärme, wenn es kalt ist,
Glück ist weißer Meeresstrand,
Glück ist Ruhe, die im Wald ist,
Glück ist eines Freundes Hand.*

*Glück ist eine stille Stunde,
Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist Spaß in froher Runde,
Glück ist freundlicher Besuch.*

*Glück ist niemals ortsgebunden,
Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden,
der sich seines Lebens freut.*

(Clemens Brentano)



Ob uni oder bunt, die Socken sind immer perfekt. Jedes Jahr ca. 50 Paar gespendete Socken für die Stiftung der Lebenshilfe, vielen lieben Dank.

Liebe Frau Klüber, wenn wir uns wieder treffen können, bringen wir ganz sicher ein Sträußchen mit.

Toller Erfolg: Das Porzellan-Schaufenster in der Beratungsstelle Tribenstraße

„Neues Leben für altes Porzellan“ – das war das Motto unseres Trödelmarktes in der Beratungsstelle. Die im Schaufenster weihnachtlich dekorierten Dinge wie Geschirr, Gläser, Sammeltassen etc. interessierten viele Passanten. Vor allem die handgestrickten Socken von Frau Klüber waren wie in jedem Jahr die Attraktion und schnell vergriffen.

Für kleine Beträge konnten komplette Services, Gläserserien und vieles mehr von namhaften Herstellern erworben werden.



Wir möchten diese erfolgreiche Schaufenster-Aktion wiederholen, sobald wir wieder ausreichend schönen „Trödel“ anbieten können.

Unsere herzliche Bitte:

Schauen Sie Zuhause doch einmal nach, ob Sie uns Dinge überlassen können, die Sie entbehren können. Wenn Sie z. B. gut erhaltenes Porzellan oder sonstigen schönen Trödel für unser Ausstellungsfenster haben, rufen Sie uns einfach an, wir holen es gerne bei Ihnen ab. □

(Christl Windgassen)

Dadurch bekommen z. B. aussortierte schöne Dinge eine zweite Chance und die Stiftung Spenden, mit denen Projekte wie Kunst- und Musiktherapie sowie „Herzenswünsche erfüllen in der Hospizbeileitung“ unterstützt werden können. Darüber freuen wir uns sehr und danken allen, die uns etwas gespendet haben.

Machen Sie mit! Geben Sie den ausgedienten Dingen eine Chance für den guten Zweck. Wenn Sie etwas für uns haben, rufen Sie uns einfach an, wir holen alles ab:

Tel.: 05221 72188 oder
0151 28801007

Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!

PFLEGE-WERKSTATT 1

auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrosten
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung naß und trocken
- Lederpflege

REPARATUR-WERKSTATT 2

auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und Unterbodenschutz

C. Raudisch GmbH

Kfz-Meisterbetrieb
Service von A-Z

Waltgerstraße 69c
32049 Herford
Fon 052 21-2 18 18
Fax 052 21-27 56 91
www.raudisch.de



Die Stiftung der Lebenshilfe Herford erinnert an diesem Tag an die 250.000 kranken und behinderten Menschen, die damals ermordet wurden. Sie galten als „Ballastexistenzen“, als „Volksschädlinge“ und wurden als „lebensunwert“ systematisch aussortiert.

Sebastian Urbanski, Mitglied im Bundesvorstand der Lebenshilfe und Selbstvertreter mit Down-Syndrom:

„In der Nazi-Zeit wäre ich selbst ermordet worden! Nur aus einem einzigen Grund: Weil ich eine Behinderung habe. Deshalb müssen wir heute alles dafür tun, dass niemand schlecht behandelt und ausgegrenzt wird. Deutschland

27. Januar: Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



Blumen niedergelegt am Gedenkstein im Füllenbruch-Betrieb in der Ackerstraße für die behinderten Menschen, die durch einen grausamen Tod Opfer des Nationalsozialismus wurden

darf nie wieder so werden, wie es bei den Nazis war.“

Die Stiftung der Lebenshilfe Herford erinnert an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945. Mindestens 1,1 Millionen Menschen wurden dort ermordet. An diesem Tag wird international an alle Opfer des Nationalsozialismus gedacht.



(Christl Windgassen)

Juristische Beratung

Sollten sie darüber nachdenken, der Stiftung eine Erbschaft oder ein Vermächtnis zukommen zu lassen, bieten wir Ihnen gerne ein erstes Beratungsgespräch mit unserem Notar an.

Die Stiftung übernimmt selbstverständlich die Kosten.



- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



Annette & Ralf Gössel

**Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!**

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

OPTIK GÖSSEL

Die Stiftung der
Lebenshilfe Herford

Ackerstraße 31,
32051 Herford

Tel.: 05221 9153-138
stiftung@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:

Sparkasse Herford
IBAN:
DE39 4945 0120 0000 0742 94
BIC: WLAHDE 44XXX

...ist Enrico Schütze beim Lip-pischen Kombiservice (LKS) gewesen, berichtet Herr Nocken, der als Chefkoch sein Vorgesetzter in der Kreishauskantine-Herford war. Herr Nocken ist noch immer sein Vorgesetzter, denn Enrico ist nun nicht mehr „Azubi“, sondern Angestellter beim LKS. Seine Ausbildung zum „Fachpraktiker Küche“ (Beikoch) hatte er am 1. September 2017 begonnen und im Juli 2020 erfolgreich abgeschlossen. Seit Juli ist er als Beikoch mit einer 30 Stundenwoche in der Kreishauskantine tätig. Enrico war die erste Person, die aus den Herforder Werkstätten vom Integrationsfachdienst in eine Ausbildung vermittelt wurde.

Bevor er seine Ausbildung zum Beikoch startete, war Enrico vom November 2016 bis zum Februar 2017 in einem Praktikum beim LKS in der Mensa der Gesamtschule „Friedenstal“ in Herford tätig. Am 1. März 2017 wurde dieses Praktikum in einen ausgelagerten Arbeitsplatz umgewandelt und im September startete Enrico seine Ausbildung in der Kantine des Kreishauses.

Schon zu Beginn seines Praktikums hatte er die normalen Aufgaben in einer Küche zu erledigen. Das bedeutete, er hatte die Kasse zu bedienen, was ihm sehr leicht viel, weil er gut rechnen kann. Zu seinen Aufgaben gehört auch das Spülen von Tellern, Tassen bis hin zu sehr großen Töpfen und Pfannen. Früh morgens muss er die Brötchen belegen, die schon ab 8:00 Uhr gekauft werden können. Und natürlich gehört zu seinen Aufgaben auch die Unterstützung der Köch*innen beim Kochen der Mahlzeiten. Im „Friedenstal“ wer-

„Der engagierteste Auszubildende...“



den nicht nur die Schüler*innen der Gesamtschule mit Mahlzeiten versorgt, sondern auch die Schüler*innen fünf weiterer Gymnasien in Herford und Löhne. Ganz ähnlich ist die Situation im Kreishaus. Allerdings werden von dort nicht Schulen beliefert, sondern er und die Köch*innen müssen dort das Essen für viele Kindergärten (Kitas) zubereiten. Selbstverständlich gehört zu seinen Aufgaben auch die Auslieferung der Essen vorzubereiten und manchmal auch die Auslieferung zu unterstützen. Die Unterstützung der Auslieferungsfahrten macht er jetzt nicht mehr, denn er wird als Koch in der Küche gebraucht!

Im März 2018 nahm Enrico an einer einwöchigen TASK Veranstaltung teil. TASK steht für: „Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen“ und fand auf einem Segelboot auf dem IJsselmeer in den Niederlanden statt. In dem TASK Programm kann man zum Beispiel lernen, wie man sich am besten gegenüber Kolleg*innen und Vorgesetzten und natürlich

gegenüber Kund*innen verhalten sollte. Das TASK-Programm wird vom LWL zu 100 % gefördert und jede Person aus einer Werkstatt kann daran teilnehmen, wenn sie schon ein Praktikum absolviert hat.

(Gerald Mettenborg)

Enrico Schütze – Der Bericht aus seiner Sicht:

Kreishaus! Ich bin glücklich meine Ausbildung gemacht zu haben.

In der Regel starte ich mit der Arbeit um 7:00 Uhr und habe Arbeitsschluss um 13:30 Uhr. Während der Ausbildung musste ich bis 15:30 Uhr bleiben, aber dafür war ich auch einen Tag die Woche in der Berufsschule.

Ich liebe es mit den Kunden zu sprechen und offensichtlich lieben mich auch die Kunden, denn viele sagen zu mir: „Wenn du nicht da bist, gehe ich irgendwo anders zum Essen.“ Und selbst-

verständlich liebe ich es auch zu kochen. Ich koche zunächst für die Kitas und im Anschluss die Mahlzeiten für die Kreishaus-Mitarbeiter*innen. An den normalen Wochentagen essen dort in der Kantine bis zu 100 Personen. Anders ist das am Donnerstag. Donnerstag ist unser Schnitzeltag! An diesem Tag kommen sehr viel mehr Personen in die Kantine und futtern dann die unterschiedlichsten Schnitzel, die wir servieren.

Die Brötchen belege ich jetzt kaum noch, weil dies Aufgabe für die Azubis ist, bis auf freitags, denn da haben sie Berufsschule. Was es auch geben kann, ist, dass Brötchen für Veranstaltungen gemacht werden müssen. Da helfe ich natürlich den Azubis.

Als ich als Krankheitsvertreter in einem Herforder Gymnasium war, habe ich dort sogar die Kassenabrechnung gemacht. Das bedeutete nicht nur von den Kund*innen kassieren, sondern danach auch genau berechnen, wie hoch die Einnahmen für welche Produkte waren.

Im Kreishaus gab und gibt es manchmal sogar die Notwendigkeit am Wochenende zu arbeiten, um die Soldaten, die im Gesundheitsamt wegen Corona arbeiten, zu versorgen. Manchmal gibt es die Notwendigkeit auch abends zu arbeiten, weil es im Kreishaus sehr viele Veranstaltungen auch abends gibt und natürlich die Beteiligten an den Veranstaltungen ein Abendessen bekommen sollten.

Fast ist es so, dass ich den LKS liebe. Der LKS ist ein wirklich guter Arbeitgeber, der mich bei allen Angelegenheiten massiv unterstützt hat. Und auch Herr Nocken ist mein perfekter Vorgesetzter. Ich empfehle den LKS für alle Beschäftigten in der Werkstatt, die eine Küchentätigkeit zum Beispiel als Beikoch machen wollen.

Der LKS hat mich auch so akzeptiert, weil ich immer meine Aufgaben erledigte. Dazu gehört auch die Reinigung des Arbeitsplatzes!

Als Stundenlohn bekomme ich vom LKS 11 Euro, was bedeutet, dass ich über 1.400 Euro Brutto-lohn im Monat habe. Ich habe sogar Weihnachtsgeld vom LKS bekommen. Während der Ausbildung bin ich vom JobCenter mit

Metallbau

Geländerbau

Treppenbau

Balkonanlagen

Carports

Stahlbau

Überdachungen

Edelstahlarbeiten

Schweißfachbetrieb zertifiziert nach DIN 1090-1

**RALF
KLUS
MANN**

Ackerstraße 34 - 32051 Herford

Telefon 0 52 21-10 83 59

info@metallbauklusmann.de

Wohngeld unterstützt worden. Das ist jetzt nicht mehr notwendig.

Berufsschule in Detmold

Die Berufsschule war in Detmold. Ich wurde gleich im ersten Jahr Klassensprecher. In den ersten 2 Jahren waren die Klassenlehrer*innen wirklich sehr gut. Meine Mitschüler*innen waren wirklich klasse und ich liebte es, in die Klasse zu gehen. Im zweiten Lehrjahr hatten wir eine neue Klassenlehrerin bekommen, die uns wie Kleinkinder behandelt hat, was ich nicht so gut fand. Zum Beispiel wenn ich die Rechenaufgaben schon gelöst hatte, sagte sie zu mir, halt dich damit zurück.

Einen Tag musste ich in die Berufsschule fahren. Kurz vor 7:00 Uhr musste ich mit dem Zug fahren, was 35 Minuten dauerte, bis ich in Detmold angekommen war. Dann noch ein 15minütiger Fußweg und ich hatte die Berufsschule pünktlich erreicht. Etwa ein halbes Jahr fuhr der Zug nur bis Bad Salzflen und dann wieder ab Lage, weil Bauarbeiten stattfanden. Ich musste dann zwischen Bad Salzflen und Lage mit dem Bus fahren. Bis ich in der Berufsschule war, hat es mindestens eine Stunde und 15 Minuten gedauert. Klar musste ich dann mit einem viel früheren Zug starten, aber ich habe es ertragen und natürlich kam ich immer rechtzeitig in der Berufsschule an.

Sehr erfreut war ich, als ich ab August 2019 das Azubi-Ticket erhalten konnte. Es war super: Ich konnte mit diesem Ticket an jedem Tag von weit hinter Münster bis nach Höxter und von Dortmund bis hinter Minden alle Busse und Bahnen nutzen, ohne mehr als die 62 Euro im Monat zu zahlen!

In der Berufsschule hatte ich 14 Mitschüler*innen und meine Schulnoten waren wirklich super! Im zweiten Lehrjahr hatte ich eine Zwischenprüfung zu machen und im Frühjahr 2020 meine Abschlussprüfung. Beide Prüfungen habe ich mit wirklich guten Noten abgeschlossen.

Dass ich eine Weiterbeschäftigung bei LKS bekommen habe, ist sehr gut. Von meinen 14 anderen Mitschüler*innen wurden nämlich nur 2 Personen und ich in eine Weiterbeschäftigung übernommen. Die meisten Mitschüler*innen haben keine Beschäftigung bekommen, weil es in der Corona-Zeit für sie keine Beschäftigung gab. Auch ich bin seit Januar 2021 in Kurzarbeit. Ich hoffe, dass Mitte Februar die Küche wieder komplett auf macht.

Ich habe noch immer einen guten Kontakt zu meinen ehemaligen Mitschüler*innen, nur treffen können wir uns wegen Corona nicht mehr so häufig.

□

(*Enrico Schütze*)

Die Ausbildung für Enrico wurde mit dem alten Programm des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe „aktion5/Übergang plus3“ gefördert. Dieses Programm gibt es nicht mehr. Stattdessen kann nun eine Ausbildung nach dem Programm „Budget für Ausbildung“ der Agentur für Arbeit gefördert werden. Dieses Programm gilt aber nur für Personen, die den Berufsbildungsbereich in der WfbM noch nicht abgeschlossen haben. Die Betriebe, die eine solche Ausbildung für Beschäftigte des Berufsbildungsbereiches der Werkstatt anbieten, bekommen eine 100 % Förderung. Die Personen, die eine solche Ausbildung absolvieren, bekommen das normale Ausbildungsentgelt von den Betrieben.

Personen, die den Berufsbildungsbereich schon abgeschlossen haben, werden zurzeit mit dem Programm „Budget für Arbeit“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gefördert.

Carl Osterwald KG Holzhandlung



*Besuchen Sie
unsere Ausstellung!*

- Innentüren
- Profilholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Schnittholz
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de

Der alljährliche traditionelle Weihnachts-Basar der Lebenshilfe Herford in Zusammenarbeit mit der Pro Herford fand am 1. Advent im alten Güterbahnhof leider wegen Corona nicht statt. Schon Anfang September lief die Holzproduktion im ISR für den 44. Basar und die Bestückung des Verkaufsstandes in der Markthalle auf Hochtouren. Holzkisten, Wandbretter, Holzsterne, Nikoläuse, Holzhäuser, allerlei Künstlerisches aus alten Holzpaletten und alten Kirsch-, Apfel- und Pflaumenbaumhölzern wurden so nach und nach zusammengewerkelt.

Die gefertigten Eigenprodukte wurden dann im Kreativbereich unter Anleitung von Andrea Steffen zu Gestecken und Adventskränzen weiterverarbeitet. Auch Eigenprodukte wie Kerzen, Holzkästen, Grillzangen u.v.m. aus der Ackerstraße und dem Heidsiek waren im Programm. All diese kreativen Accessoires sollten auf dem Basar verkauft werden und dann die Absage. Große Enttäuschung unter den beteiligten Beschäftigten und dem Personal vom ISR. Der Basar war auch

Weihnachtsdirektverkauf von Eigenprodukten und Sonderanfertigungen im ISR Lädchen



immer eine besondere Veranstaltung, zu dem sonst alltäglichen Werkstattalltag.

Lange Rede kurzer Sinn, was tun?

Im ISR Kreativteam entstand die Idee, einen Direktverkauf auf dem Außengelände vom 18.11. bis 27.11.2020 in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr anzubieten. Ab Montag den 16.11.2020 wurde, unter Anleitung von Hans-Rudolf Hölcher, mit den Beschäftigten ein Verkaufsstand

aus Paletten zusammengebaut. Am Dienstag, gegen Feierabend war alles fertiggestellt. Gleich am Eingang hing das handgemalte, aus Paletten gefertigte Holzschild *DAS LÄDCHEN*, eine Girlande mit Holzmannchen hing am Vordach, Tannengrün und zwei Weihnachtsbäume zierten den schön gestalteten Verkaufsstand. Am frühen Morgen des 18.11.2020 war es soweit, der Verkaufsstand wurde mit den gefertigten Weihnachtsartikeln bestückt.



Anke Vogel, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, hatte vorher in der Zeitung und bei Radio Herford für die nötige Werbung gesorgt. Auch Torsten Schnarre vom Werbeservice hatte einen Flyer erstellt, dieser wurde ca. 10 Tage vorher an verschiedenen Stellen ausgelegt.

Bei strahlendem Wetter waren die ersten Besucher um 10:00 Uhr auf dem ISR Gelände erschienen. Auch hier mussten die Corona AHA Regeln eingehalten werden. Mit so einem guten Zuspruch am ersten Eröffnungstag hatte keiner gerechnet. Einige der Besucher waren extra aus Vlotho, Enger, Spenge, Bad Salzuflen, Detmold oder Bielefeld angereist. Auch hier konnte festgestellt werden, dass eine gezielte Werbung von Vorteil sein kann, denn einige dieser Besucher hatten somit wenig oder gar keinen Bezug zum Basar oder der Markthalle in Herford. Die meisten Besucher kannten den ISR (Das Lädchen) beziehungsweise die Herforder Werkstätten nicht und waren über das vielfältige Angebot positiv überrascht. Sie freuten sich, eine Adresse gefunden zu haben, um für besondere Anlässe ihr Gesteck oder Geschenk im ISR-

Lädchen kaufen zu können oder herstellen zu lassen.

Auch unsere Nachbarschaft aus dem Jöllenbecker Weg und unsere Firmenkunden waren vor Ort und holten sich ihre vorbestellten Advents-kränze oder weihnachtlichen Gestecke ab. Es wurden auch noch Sonderwünsche in Art und Form möglich gemacht, sei es eine Bestückung mit anderen Kerzen oder Schleifen. Auch Kleinteile wie Holzpilze, Kastanien, Eicheln, Holzfiguren, diverse Wildtiere wie Hase, Hirsch, Wildschwein oder gebundene Rohkränze und Lichterketten fanden guten Absatz. Diese Käufer wollten diesmal ihren Adventskranz oder ihr Gesteck selbst gestalten, dank der Langeweile durch Corona.

Auch die von Karin Glaub gefertigten Stoffmasken waren schnell vergriffen. Die Spenden kommen der Lebenshilfe Herford zugute.

Nach 8 Tagen Weihnachtsverkauf konnten wir uns über einen guten Umsatz freuen. Wir hoffen, dass wir den einen oder anderen Besucher zum Osterverkauf wiedersehen, falls es coronabedingt möglich ist.

Wir bedanken uns besonders bei unserem Kreativteam, bei unseren Besuchern und Kunden, bei den Beschäftigten und dem lieben ISR Kollegenteam, dem sozialen Dienst inklusive psychologischem Beistand von Herrn N.K. und Herrn Matulla für die gute Unterstützung.



(Hans-Rudolf Hölscher)



Das Lädchen
Eigenprodukte und Sonderanfertigung im Direktverkauf

Montag bis Donnerstag:
10:00 bis 14:00 Uhr
Freitag: 10:00 bis 13:00 Uhr



Ein Coronajahr geht zu Ende und Michael Fischer hatte die Idee, dass es mal an der Zeit wäre, den Gruppenleitern der M6 für viele Dinge zu danken.

Er holte sich Unterstützung bei seinen Kollegen Niklas Fildebrandt, Olga Vogel und Fatma Bahcetepe und zusammen schrieben sie eine Karte, auf der alles stehen sollte, was sie in diesem Jahr so bewegt hat. Alles musste natürlich im Geheimen ablaufen, es sollte ja eine Überraschung für die Gruppenleiter werden:

Danke, für die telefonischen Gespräche und die psychische Unterstützung, als wir nicht mehr zur Arbeit gehen durften. Danke, dass ihr unsere Aufträge während der Schließung weiter bearbeitet habt und wir jetzt noch Arbeit haben. Danke, dass ihr einigen die Heimarbeit ermöglicht habt.

Die Beschäftigten überraschen die Gruppenleiter der M6

Danke, dass ihr immer ein offenes Ohr für unsere Probleme habt und uns unterstützt, eine gute Lösung zu finden.

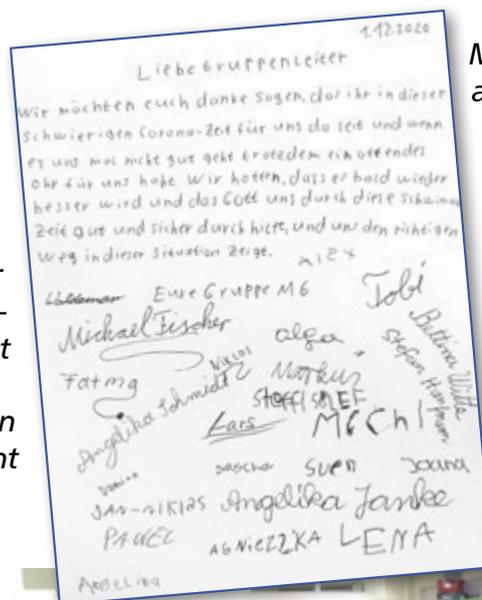
Danke, dass wir immer viel mit euch Lachen können. Toll, dass ihr immer für uns da seid!!

Wir hoffen, dass wir alle gut durch die schwierige Zeit kommen und es im nächsten Jahr besser wird.

Michael, Niklas, Olga, Fatma und alle anderen der M6.

Bis zur Übergabe der Blumen, Schokolade, Kekse und der Karte mit den lieben Dankesworten hatten die Gruppenleiter der M6 tatsächlich nichts vom „geheimen Überraschungsprojekt“ mitbekommen und dementsprechend groß war die Freude letztendlich.

(die Beschäftigten der M6)



Die Beschäftigten der M6 überreichen ihren Gruppenleitern ihre „Dankeschön-Überraschung“ (Auf dem Foto fehlt leider unser Gruppenleiter Sven Görder)



Die Lesegruppe im Heidsiek verabschiedet sich von der Lese-Lehrerin Anna Davidheimann. Anna studiert Soziale Arbeit in Bielefeld. Sie muss nun ein Vollzeitpraktikum machen und hat keine Zeit mehr. Für eineinhalb Jahre hat sie sechs Frauen geholfen, in einem Arbeitsbegleitenden Angebot das Lesen zu lernen. Zum Abschluss erhielt jede Teilnehmerin ein Zertifikat als Erinnerung an die schöne Zeit.

„Es hat sich gelohnt bei Anna zu lernen“, sagt Sybille. „Erstmal wegen der Gruppe und Anna ist Klasse.“ Sybille hatte schon lange mit dem Gedanken gespielt Lesen, aber auch Schreiben zu lernen. Sie wollte gerne mit Freundinnen per Whatsapp schreiben oder auch Fahrpläne lesen, um mal mit dem Bus woanders hinzufahren. „Mein Ziel habe ich noch nicht ganz erreicht. Darum würde ich gerne noch weiter lernen. Es ist sehr schade, dass Anna nun erstmal weg ist.“

Die Idee für die Lesegruppe kam zustande, weil Melanie ihrer Kollegin Olga einige Buchstaben beigebracht hat. Für Olga war es ein Herzenswunsch Lesen zu üben. Damals war Anna als Praktikantin für einige Wochen bei Monika Jessen im Sozialdienst-Büro. Sie hat ihre Sache so gut gemacht, sagt Monika, dass die Idee entstand, mit fünf Frauen die Lesegruppe zu starten: Melanie, Olga, Sybille, Elke und Renata. Das war im Herbst 2019.

Lesegruppe im Heidsiek will weiter lernen



„Ich habe Anna oft assistiert und Buchstaben kopiert und vorbereitet“, erinnert sich Melanie. „Wir hatten viel Spaß. Wir haben auch zusammen den kleinen Prinzen gelesen.“

Renata kann lesen. Sie war schon immer eine Leserratte. Als sie angefangen hat zu lesen, hat sie noch in Polen gelebt. Dort gibt es nicht nur eine andere Sprache, sondern auch ganz andere Buchstaben. Auf Deutsch hat sie erst später mit Kinderbüchern die neuen Buchstaben geübt. Renata hatte Spaß in der Lesegruppe, obwohl sie die Buchstaben schon kennt. „Ja, natürlich!“, sagt sie. „Man hilft! Das ist schön. Lesen ist mein Hobby. Mein Vater hat mich immer aufgezogen. Er sagte, er muss ein Haus bauen, um meine Bücher unterzubringen.“

Im Februar 2020 kam Jenny noch zur Gruppe dazu. Sie hat einen kleinen Sohn, Noah, und wünscht sich, ihm etwas vorzulesen und Dinge zu erklären. Jenny ist aus Lemgo nach Bad Salzuflen gezogen und hatte vorher schon eine Lesegruppe. „Anna hat mir gut Kraft gegeben und hat mich unterstützt“, sagt Jenny. „Das war viel besser, als in der ersten Lesegruppe. Da haben wir nicht so gut zusammen gearbeitet.“ Alle stimmen Jenny zu, als sie sich erinnert: „Früher in der Schule bin ich gehänselt worden, weil ich nicht lesen konnte. Das war schlimm, aber ich habe nicht aufgegeben. Das Zusammen-Lernen,



wie Anna es gemacht hat, hat mich aufgebaut.“

Wir alle sagen: vielen Dank Anna für die schöne Zeit! Alles Gute in Deinem Praktikum.

Wir hoffen, Du kommst wieder. Aber wir lernen auch allein weiter!

□

(Melanie Krüger,
Renata Lukaszewicz,
Jennifer Miles,
Sybille Trenti)

Fietje ist ein Welpen. Er ist 4 Monate alt und soll der Polizei helfen, wenn er erwachsen ist. Er kam zu uns in den Heidsiek zu Besuch. Wir konnten ihn streicheln und durften ihm Leckerlis geben. Das gehört mit zur Ausbildung. Er soll möglichst viele Menschen kennenlernen. Fietje fühlt sich weich an. Seine Schnauze ist kalt und feucht. Das ist gesund für einen Hund.

Fietje hat ganz viele Punkte auf seinem Fell. Er ist ein Mischling. Der Vater ist ein Labrador. Seine Mutter ist eine Mischung aus zwei Hunderassen. Labrador und Australian Shepherd. Daher die ganzen Punkte. Fietje ist ein Rüde, also ein Hundemann. Er hat drei Brüder und drei Schwestern.

Polizei-Hund Fietje zu Besuch im Heidsiek



Fietje gehört einer Polizistin. Frau Anne Schumann arbeitet bei der Herforder Polizei. Sie hatte die Idee, Fietje zum Sozialhund auszubilden. Dafür muss er lernen, mit vielen Menschen Kontakt zu haben und ruhig zu bleiben. Bei uns im Heidsiek hat er sich gleich sehr wohl gefühlt. Er war schon etwas

ausgebildet. Er konnte schon Sitz und Platz machen. Wenn man ihn rufen will, dann muss man „Fietje, komm!“ rufen und Leckerlis bereithalten. Nur „Fietje“ zu rufen reicht nicht. Dann bleibt er stehen.

Ein Sozialhund, oder ein Streichelhund, wird eingesetzt bei Men-



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



schen, die ein traumatisches Erlebnis hatten. Wenn zum Beispiel ein Kind etwas Schreckliches erlebt hat, vielleicht missbraucht worden ist. Dann kann der Hund der Polizei helfen einen Zugang zum Kind zu bekommen. Er braucht nur niedlich zu sein und ruhig. So kommt die Polizei besser ins Gespräch mit Opfern oder Zeugen. Die Polizei kann die Täter dann vielleicht schneller finden und festnehmen.

Für das Opfer ist es auch wertvoll und gut sich zu öffnen und über



das zu sprechen, was passiert ist.

Wir fanden die Begegnung mit Fietje sehr schön. Fietje war ein ruhiger und fröhlicher Hund. Er hat kein einziges

Mal gebellt. Er wird uns auch wieder besuchen. Darauf freuen wir uns schon sehr. □

(Christiane Boland, Renata Lukaszewicz und Bernd Hebrock)



Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- ➔ den Bundesfreiwilligendienst
- ➔ das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!



Ackerstraße 31 • 32051 Herford
 Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
 E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
 www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

Schnitzel in Zitronensoße



Zutaten für 4 Portionen:

- 4 Kalbsschnitzel
- Salz
- Pfeffer
- 2 Esslöffel Butter
- 4 Esslöffel Zitronensaft
- ca.8 Esslöffel Sherry (Medium)
- 8–10 Esslöffel Gemüsebrühe
- 2 Esslöffel Zitronenschale, gehackt
- 150 Gramm Sahne
- 2 Esslöffel rosa Pfeffer
- 10 Frühlingszwiebeln
- 2 Esslöffel Olivenöl
- 250 Gramm Nudeln

Zubereitung:

- 1) Die Schnitzel salzen, pfeffern und auf beiden Seiten in der Butter anbraten. Dann den Zitronensaft, den Sherry, die Gemüsebrühe und die Zitronenschale zugeben.
- 2) Den Deckel schließen und die Schnitzel weich dünsten. Danach die Sahne zufügen, kurz erhitzen und mit dem Pfeffer bestreuen.
- 3) Die Frühlingszwiebeln eventuell längs halbieren, in ca. 6 Zentimeter lange Stücke schneiden, im Olivenöl braten, salzen und pfeffern.
- 4) Die Nudeln in Salzwasser bissfest kochen, abgießen, abtropfen lassen und mit den Schnitzeln und der Soße servieren.

Zubereitungszeit: 20 Minuten plus Wartezeit

(Peter Leimbrock)

Witz

Der Vater bringt den Sohn mit dem Auto zur Schule. Weil er es eilig hat, überfährt er eine rote Ampel.
Er flucht leise: „Mist, das ist doch verboten!“
Kräht der Sohnmann vom Rücksitz: „Es ist alles in Ordnung, Papa, der Polizeiwagen hinter uns hat es auch gemacht!“

(Peter Leimbrock)

Julia Holter Aviary

Auf diesem Musikalbum zeigt Julia Holter ihre Vorliebe für Meredith Monk und Brian Eno, dazu wirkt der Gesang wie eine Mischung aus Joni Mitchell und Julianna Barwick.

Der Gesang wirkt mitunter ätherisch. Das Highlight „I shall Love 2“ ist eine Komposition verfasst von Dante Alighieri (dessen Ableben dieses Jahr sich zum 700. Mal jährt)

Das Lied „Chiatius“ ist eine Vertonung eines katalanischen galloromanischen Minnegesangs des Troubadours Bernat de Ventadorn. Dazu werden auch Field recordings und Samples angewendet, welche mit Loops zu einer Einheit verschmelzen.

(Jan-Felix Löher)



Eine Flöte ertönte, nein es war das Fahrzeug der Gruppe, welches uns nach Hameln fuhr. Von Landflucht keine Spur, aber ein Ausflug der Extraklasse.

Die „Gemeinsam statt Einsam Gruppe“ ist eine von der Lebenshilfe Herford e. V. ins Leben gerufene Gruppe, welche von der Aktion Mensch unterstützend gefördert wird. Die Organisation ist unter Federführung von Frau Blinde (Lebenshilfe e. V./Werkplatz) und die praktische Organisation mit Unternehmungen erfolgt durch Herrn Klug, welcher diese leidenschaftlich und mit Faszination gestaltend im Herzen trägt.

Nun zurück zum Ausflug nach Hameln, nein es geht hier nicht um den musikalischen Wettstreit zwischen Apollon und Pan, nur um den Rattenfänger von Hameln (engl. Pied Pan Piper of Hamelin) und den Ausflug. Dort im Museum wurde uns die Stadtgeschichte der Stadt Hameln, welche durch Mahlen von Weizen und dem Erbe von reichen Leuten die kinderlos waren und daher an die dortige Kirche vererbten, im Mittelalter zu einem wichtigen Zentrum zwischen Minden und Hörter/Kloster Corvey wurde.

Durch Einfluss der Welfen und Zuflucht von Hugenotten wurde es immer mehr protestantisch und die Stadt wurde weltlicher, dadurch mehr als Handelsstadt mit Zugang zur Weser verstanden und es wurde dazu die Weser für diese Handelsrouten genutzt, dadurch gelangten seltene Stoffe für

„Gemeinsam statt einsam“ Gruppe unterwegs zum Pied Piper

Kleidung nach Hameln und reiche Leute siedelten sich immer mehr an. Dazu sieht man in der Altstadt aufwendige Häuser mit Steinfassaden, welche damals extrem kostspielig waren und Anreise und Unterbringung von Steinmetzen aus Süddeutschland erforderten, um diese Steinfassaden an die Häuser anzubringen.

Beim Rattenfänger handelt es sich erstmal um eine Landflucht und in der Sage um eine Geschichte des Unglücks bzw. etwas belehrenden Inhalt über Rache und Gerechtigkeit. Zuerst die Sage, welche vorrausichtlich von den Gebrüdern Grimm zuerst veröffentlicht wurde und den Inhalt märchenhaft wiedergibt. Handelt von einer Rattenplage, durch die vielen Weizenlager und die Lagerung war die Stadt auch von Ratten beliebt gewesen, dadurch wurde das Märchen des Rattenfängers gewebt, welche ein Fake ist. In der alternativen Nachricht der Rattenfänger hätte dadurch, seinen Lohn nicht erhalten zu haben, die Kinder des Ortes Hameln in eine Höhle geflütet und dort seien diese verhungert bzw. über eine Klippe geflütet worden im Schlaf. Dies ist nur eine alternative Nachricht in Form eines Märchens. Die reale Geschichte behandelt die Landflucht von armen jungen Menschen im ausbildungsfähigen Alter, welche sich durch den Gesandten eines Ortes im heutigen Tschechien 1284 (der wohl kein Rattenfänger war), auf ein Verspre-

chen von Milk und Honey bzw. ein Schlaraffenland mit besserer Zukunft einreden ließen und diesen folgten.

Heutige Geschichtsforschung in Tschechien ergeben, dass es früher dort einen Ort namens Hameln ab 1284 gab, bzw. dieser dort gegründet wurde und die Namen der Bewohner dort, haben dieselben Nachnamen gehabt wie die Personen die dort hingewandert sind. Also diesen Rattenschwanz, der Rattenfänger war rachsüchtig kannste knicken. Es ging viel mehr um einen Mann der eine Landflucht ermöglichte. In Japan wurde die Geschichte auch in einem Animationstrickfilm verfilmt und Mangahefte zieren Pied Pieper. Viele Menschen reisen an, um diese „Märchenwelt“, welche auch von Franz Schubert musikalisch verarbeitet wurden zu erleben und auf den Spuren zu wandern. □

(Jan-Felix Löher)

„Gemeinsam statt einsam“ fand montags 14–16 Uhr statt.

Jetzt coronabedingt eingeschränkt.

Original-Ton

Beschäftigte und Bewohner im Originalton



„Da macht man was mit“, hörte man einige Menschen sagen und nach einem für die derzeitigen Umstände entspannten Sommer wurden die Tage kürzer und dunkler und mit dem Herbst kam die zweite Welle und für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Bunsenstrasse die zweite hauseigene Partywelle.

Ende Oktober ging es durch die Nachrichten. Es würde bald einen Lock-down-Light geben. Schon bald würde es wieder schwieriger werden sich draußen zu bewegen und auch das Besuchen von Freund/Innen wäre nicht mehr möglich. Viele Freizeitaktivitäten wie z. B. ins Kino gehen oder einfach mal ein Eis essen – fallen alle aus.

Und so kamen mehr und mehr Ideen zusammen,

Haus Bunsenstrasse macht die Partywelle – ganz Corona-conform

wie man die Angebote rund um den Kiosk verbessern kann. Mal wurde eine Dartscheibe an der Hütte aufgehängt und mal das Wikingerschach ausgepackt. Da sich die Nachrichten allerdings wieder überschlugen, setzten sich Bewohner und Mitarbeiter der Bunsenstrasse zusammen. Wir überlegten, wie man dieser tristen Zeit entkommen könnte und beschlossen an zunächst drei Terminen Parties zu feiern. Dies waren zwar nicht die ersten Parties am Kiosk, aber diesmal sollte es an nichts fehlen.

Für die erste Party einigten wir uns auf den 30.10.2020. Halloween!

Also man kann sagen es fehlte lediglich die Nebelmaschine aber ansonsten war es ein rauschendes Fest. Die Verkleidungen waren gruselig bis lustig. Von allen Seiten gab es schaurig-schreckliche Kreationen an Knabberereien, die für stauende Gesichter sorgten. Manch einer fühlte sich sogar an

die legendären Ausflüge in den Warner Brothers Movie Park erinnert. Für eine schöne Erinnerung sorgt die Retro-Fotoaktion, ausgedacht von Joschua Brüning. Die Partygäste konnten sich im Nebenraum des Kiosk vor gruseliger Kulisse mit einer Polaroid Kamera ablichten lassen. So bekamen die Bilder einen gruseligeren Touch und jeder hatte gleich eine Erinnerung an einen tollen Abend. Anschließend waren sich alle einig, so kann man das machen...

Das Lichterfest

...und die Idee entstand, das Laternenfest mit dem alljährlichen Ballonfest in Oerlinghausen zu kreuzen. Unter dem Motto „Festival der 1000 Lichter“ stieg die nächste Sause am 14.11.2020. Mit amtlicher Schlagermusik und gutem Essen, diesmal bereitgestellt von Bistro Andreas Daubel. Der Garten und die Gartenhütte wurden in gemeinschaftlicher Arbeit mit Lampions und Lasern geschmückt. Es durfte alles ran was in irgendeiner Form leuchtet.



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Blinkende Ringe und strahlende Hüte, leuchtende Knickstäbchen und bunte Taschenlampen. Dazu sorgt DJ Frank Postleb mit seiner neuen Boombox für den richtigen Soundtrack und so steppt die Bunsenstraße zu Andrea Berg und Wolfgang Petry bis in den späten Abend.

Nach den zwei erfolgreichen Partys läuft der Alltag im Kiosk weiter und es wurde eingeräumt, ausgeräumt, umgeräumt und manchmal auch aufgeräumt. Das Sortiment vergrößert sich langsam und es werden zunehmend individuelle Wünsche erfüllt oder auch Aktionen angeboten. Einmal gab es sogar einen Armina Bielefeld Nachmittag, an dem es von Arminia CDs, Trikots, Trainingsanzüge und sogar Masken von unserem Verein gab. Oder der Abend, an dem die Lieferung mit 67 Ballermann Hits an kam und wir uns noch lange bei Sekt und Cocktails durch die CDs hörten.

An dieser Stelle sei gesagt, dass ohne die Hilfe der Bewohner der Bunsenstraße es wohl kaum möglich wäre, so einen Kiosk zu führen. Nach und nach fand nahezu jeder eine Aufgabe rund um die Hütte.

Ehrenamtlerinnen wie Gudrun Priebe wurden nicht müde, individuelle Wünsche zu erfüllen und Dinge wie kleine Püppchen und gehäkelte Regenbögen zu basteln. Sie backte Waffeln und brachte manchmal sogar die angehäuften Pfandflaschen weg.

Ein Highlight wurde im November von Wolfgang Kekstadt angebracht der sich in Heimarbeit an die Säge setzte und dem Kiosk eine Fassadenverkleidung in Form von Eiszapfen verpasst. Als i-Tüpfelchen gibt es sogar noch einen weihnachtlichen Stern über den Eingang dazu.

Ein weiteres Highlight verdanken wir Volker Kohn, der mit seinem handwerklichem Geschick dem Kiosk eine Klappe baut, die wir von nun an als Tresen nutzen können. Da lassen sich die kommenden Partys nochmal ganz anders planen.

Weihnachtsmarkt 6.12.

So entschlossen wir uns den Bad Salzufler Weihnachtstraum dieses Jahr bei uns am Büdchen stattfinden zu lassen. Es wurden tolle Ideen umgesetzt, wie z. B. die mit Schokolade überzogenen Früchte, heiße Waffeln mit Kirschen und

sogar ein großes Lebkuchenherz mit dem Namen der Bunsenstraße. Der neu gebaute Tresen wirkte wie ein richtiger Weihnachtsmarktstand und selbstverständlich konnte man hier auch den einen oder anderen Glühwein trinken.

Sogar der Weihnachtsmann und Knecht Ruprecht besuchten unseren Weihnachtsmarkt. Sie wussten wahrscheinlich nicht wo Sie sonst hinsollten. Und so verteilten Sie Geschenke und zu schöner weihnachtlicher Musik wurde es ein langer schöner Nikolausabend. Als kleine Anmerkung sei noch erwähnt, dass in diesen komischen Tagen sogar einige der Kekse eine Schokoladenmaske aufhatten. Sachen gibt's.

Glühweinbude

Und jetzt sollte die nächste Feier erst zu Silvester sein!? Das konnte Frau Jaksties so nicht stehen



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



lassen und lies am 17.12. erstmal ein Glühweintaxi vorfahren. Wenn schon der Kiosk Winterferien macht dann muss es ja auch auf andere Art und Weise weitergehen. So ein Glühweintaxi ist schon eine tolle Sache. Man stelle sich einen kleinen LKW vor, der hinten seine Türen öffnet und innen zu einer kompletten Bar umgebaut ist. Im Angebot waren Crepes und Glühwein. Perfekt für einen schönen Vorweihnachtsabend.

Silvester 31.12.

Und endlich neigt sich dieses merkwürdige Jahr dem Ende zu und die Hoffnungen steigen, dass das nächste Jahr ein besseres sein würde. Und weil auch sonst niemand irgendwo hin durfte, geschweige denn feiern oder überhaupt irgendwas machen beschlossen die Bunsenstraßler gemeinsam türkisches Essen zu bestellen und den Jahreswechsel an

der „Kneipe“ auf dem Gelände zu feiern.

Natürlich öffnet der Kiosk auch heute seine Pforten zum Einkaufen und zum Jahresabschluss sind Freigetranke im Angebot. Das heizt die Party an und um 00:00 Uhr gibt es sogar ein kleines Feuerwerk. Die verteilten Wunderkerzen sorgen für Stimmung und wider Erwarten hatten einige Bewohner heute einen langen Atem und feierten bis spät in die Nacht ausgelassen Silvester am Kiosk. Ein bisschen hatte man das Gefühl nichts zu verpassen. Auf diesem Wege wünschen wir allen Einblicke-Lesern ein frohes neues Jahr 2021 ohne dieses duselige Corona!

Aus dem Winterschlaf erwacht hat es sich nun so eingespielt, dass der Kiosk seine Tore ein bis zweimal die Woche, je nach Bedarf, öffnet und die Haus-Kundschaft schaut nach wie vor mit offensichtlich bester Laune rein. Seit neuestem auch mit einer Rampe ausgestattet ist der Besuch für einige nun auch noch bequemer. Jeder Besuch im Kiosk bietet auch gleich eine Gelegen-

heit sich unter anderen Umständen zu treffen und ein bisschen zu quatschen. So bespricht man das ein oder andere Problemchen oder auch Dinge die gerade besonders gut klappen. Vor allem aber gibt es fast immer eine gute Idee zur Verbesserung des Kiosk und wir denken uns tolle Highlights für das kommende Jahr aus. Ach ja, die Karnevalsfeier steht an!

Allaaf und Helau!!!

Der diesjährige Rosenmontag am 15.2.2021 stand ganz im Motto des „Maskenball“. Da kamen schon einige verrückte Ideen zusammen und so wurden eher die FFP-Masken verkleidet als Kostüme gebastelt. Der Fantasie wurden hier keine Grenzen gesetzt und so hatte der eine ein Spinne im Gesicht, der andere Klopapier.

Zum Fasching heißt es ja man solle die Topthemen des letzten Jahres durch den Kakao ziehen aber wieviel Auswahl hat man da noch, wenn die Nachrichten nur durch ein einziges Thema bestimmt wird. Und so haben wir gebastelt: Viren aus Alu, geimpfte Berliner mit Marmelade und Mas-



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



ken aus Nudeln und Klopapier. Endlich konnte mal über das vergangene Jahr gelacht werden nur leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Blitzeis war gemeldet und es war nicht möglich auch nur einen Schritt vor das Haus zu machen

geschweige denn zum Kiosk zu kommen. Und so setzt sich die Polonaise um 15:00 Uhr durch das Haus in Bewegung. Die Stimmung wird trotz des Wetters ausgelassener und auch diesmal bringt DJ Frank Postleb den passenden Sound-

track, mit CDs die er vorher im Kiosk extra für die Party aus dem Lager aussortiert hatte.



(die Bewohner der B3)

Runde Geburtstage – Herzlichen Glückwunsch

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.01.2021–30.04.2021 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

- 20 Jahre:** Dominik Niemeier (BBB, Füllenbruch-Betrieb)
- 30 Jahre:** Ezdin Akman (BIA 5, Füllenbruch-Betrieb), Marc Giesecking (Montage 2, Füllenbruch-Betrieb), Sarah Möller (Montage 2, Füllenbruch-Betrieb)
- 40 Jahre:** Bianca Ohsa (Montage 1, Füllenbruch-Betrieb), Sonja Friede (Montage 4, Füllenbruch-Betrieb), Corinna Kaulbars (BIA, Heidsiek), Thomas Olschewski (Montage 1, Heidsiek), Stephan Ziem (Montage 2, ISK)
- 50 Jahre:** Christian Vollmer (Montage 3, Füllenbruch-Betrieb), Dunja Lindemann (Montage 4, Füllenbruch-Betrieb), Claas Recksiek (Montage 6, Füllenbruch-Betrieb)
- 60 Jahre:** Andreas Dorka (AAG-HK 15, Füllenbruch-Betrieb), Wolfgang Rillmann (AAG Eickum, ISK), Rudi Flietel (Montage-gruppe 2, ISK), Sabine Schröder (Montage 7, ISR)

*Ich kann nichts dagegen tun, dass ich älter werde,
aber ich kann verhindern, dass ich mich dabei langweile.*

Autor unbekannt

(Birgit Feldherr)



Am 4. Januar 2021 ging es los. Die neuen Bewohner Jennifer, Hanno und Frank sind in die neue Wohngruppe der Arndtstraße 6 eingezogen.

Die stadtnahe Lage kommt bei den Bewohnern gut an, die Innenstadt ist in kurzer Zeit erreichbar. Auch das Internet für die BewohnerInnen läuft, was will man mehr!

Bereits nach kurzer Zeit steht für Jennifer fest: „Ich fühle mich wohl hier. Es ist noch ungewohnt, so alleine zu leben ohne Eltern.“ Doch ganz schnell ist auch klar: „Wir helfen uns gegenseitig.“ Sie findet es toll, dass regelmäßig eingekauft wird und Mahlzeiten gemeinsam zubereitet werden. Überhaupt sind die gemeinsamen Mahlzeiten super.

Auch Hanno fühlt sich wohl. „Es ist mehr Betreuung da, als ich vorher hatte, und das ist gut so. Es wird bei allen Dingen mehr geguckt, z. B. beim Einkaufen.“ Er lacht gerne gemeinsam mit den anderen, vor allem, wenn es darum geht, den Rekord im Brötchenessen aufzustellen.

Bezug der neuen Außenwohngruppe

Frank, der Dritte im Bunde, beruft sich auf seine Schweigepflicht und sagt nichts ohne seinen Anwalt. Er möchte sich erst zu einem späteren Zeitpunkt äußern, erstmal abwarten.

Einigkeit herrscht vor allem über eines: „Corona ist Scheiße!“. Plan war, die neue Wohnung zusammen zu einem neuen Zuhause zu machen. Dafür war eine gemeinsame Shoppingtour geplant. Der erneute Lockdown kam auch der WG dazwischen. So wurden die dringend benötigten Dinge, wie beispielsweise eine Kaffeemaschine, erstmal über das Internet organisiert.

Das Team der Mitarbeitenden besteht aus Michael Brzank als Leitung, Vanessa Jost als neue Kollegin bei der Lebenshilfe und Andrea Depenbrock, vielleicht bekannt durch ihre Betriebsrätigkeit.

Während Frank meint, dass Michael „raffiniert“ ist, weiß Jennifer bereits, dass er gerne isst. Michael selbst fühlt sich wohl

mit den BewohnerInnen und dem Team und kommt gerne zum Dienst.

Andrea ist laut Frank ein „alter Fuchs“ mit viel Lebenserfahrung. Sie freut sich, mit der Arbeit in der Außenwohngruppe die Möglichkeit auf neue Erfahrungen zu haben und arbeitet gern sowohl mit den BewohnerInnen als auch dem Team zusammen.

Vanessa hat laut der Bewohner immer einen coolen Spruch auf den Lippen und man kann mit ihr über alles reden. Trotz ihres jungen Alters hat sie laut Frank „ihre Taktik drauf und ist sehr hilfsbereit“, wie natürlich alle hier. Auch Vanessa hat Freude an der Arbeit, sowohl wegen der BewohnerInnen als auch wegen der Zusammenarbeit im Team.



(Andrea Depenbrock) □



Anfang des Jahres 2020 öffnete unser neuer Nachmittagstreff „Gemeinsam statt einsam“. Das Angebot richtet sich an alle Menschen mit und ohne Behinderung. Zugang hat jeder, der daran teilnehmen möchte. Das Angebot ist offen und freiwillig. Den Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Interessenten können sich montags von 14:00 bis 16:00 Uhr treffen, um gemeinsame Aktivitäten vorzubereiten und durchzuführen. Langfristig können dabei Freundschaften entstehen und das Verständnis füreinander gefördert werden.

Dank der großzügigen Spenden durch Aktion Mensch und der Stiftung der Sparkasse Herford konnten die Räumlichkeiten mit frohen Farben und mit neuen Tischen, Stühlen, Schmetterlingslampen und Deko schön gestaltet werden. Auch neues Kaffeegeschirr hat seinen Platz gefunden.

Gestartet wurde mit einem großen fröhlichen Grillfest, Gesprächen und flotter Live-Musik.

„Gemeinsam statt einsam“

Das neue Freizeit- und Begegnungsangebot der Werkplatz Herford GmbH – gefördert durch „Aktion Mensch“

Auch wurden Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen, z. B. waren wir in Hameln und haben das Rattenfänger-Museum besucht, um uns dann bei Kaffee und Kuchen im gemütlichen Ambiente der Altstadt über die Eindrücke zu unterhalten. Im Kurpark Bad Salzuflen haben wir einen Spaziergang gemacht, uns die Vogelvoliere angesehen und den Aufenthalt draußen bei gutem Wetter genossen. Außerdem haben wir das Museum Marta besucht und waren Boulen auf dem Boule Platz am Gänsemarkt. Wir möchten gemeinsam Zeit verbringen, uns unterhalten, schöne Dinge unternehmen, die nähere Umgebung Herfords kennenlernen und gemäß unserem Motto „Gemeinsam statt einsam“ mit anderen eine schöne Zeit verbringen. Dabei ist für neue Ideen immer Platz.

Leider mussten wir, kurz nachdem wir den Treffpunkt geöffnet

hatten, auch schon wieder die Aktivitäten zurückfahren, weil Corona die Regie übernahm. Die Aktivitäten mussten wir aktuell vorübergehend einstellen.

Wir, Antje und Werner Klug, stehen aber als leitende Sozialarbeiter zu den genannten Öffnungszeiten für Beratungsgespräche gerne zur Verfügung.

Beratungszeiten coronabedingt eingeschränkt:

montags 14:00–15:00 Uhr
Telefon Antje u. Werner Klug:
05221 6917734

Wir hoffen sehr, dass wir im Jahr 2021 den Treffpunkt als Ort für gemeinsames Kaffeetrinken, Spielen und Musizieren wieder öffnen können und freuen uns schon jetzt auf neue gemeinsame Aktivitäten.



(Antje u. Werner Klug)



Für Infos und Anmeldung:

Frau Blinde
 Tel.: 05221 270254

Treffpunkt Werkplatz
 Cafeteria 1. Etage,
 Schwarzenmoorstr.1a,
 32049 Herford

Lesen Sie hierzu auch den Artikel „Gemeinsam statt einsam“ auf Seite 23 im O-Ton dieser Ausgabe



Bereits seit 41 Jahren beteiligt sich die Frauen Union der heimischen CDU an der Gestaltung der Adventsfeier der Lebenshilfe in Herford. In diesem Jahr ist diese schöne Tradition durch die Corona-Beschränkungen leider nicht mehr umsetzbar gewesen.

Davon ließen sich die Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle, der Frauen Union und auch des CDU Stadtverbandes aber nicht abschrecken. Mit freundlicher Unterstützung der heimischen Wirtschaft packten die Christdemokraten 1.070 Adventsbeutel

Eine tolle Aktion – Herzlichen Dank!

Stadtverband der CDU Herford übergibt 1.070 süße Adventsbeutel an die Lebenshilfe



für die Beschäftigten und die Bewohner der Lebenshilfe in Herford. Die Übergabe der süßen Überraschung löste nicht nur bei den Beschenkten ein Gefühl von weihnachtlicher Zufriedenheit aus. „Wir hoffen im nächsten Jahr wieder unter normalen Bedingungen die Adventsfeier der Lebenshilfe mit gestalten zu können“, erklärte Thomas Beck für den Stadtverband der CDU Herford.

Die Lebenshilfe Herford bedankt sich sehr herzlich für die 1.070 Adventsbeutel – alle einzeln von Hand gepackt. „Wir können nur ahnen, wie viele Stunden daran gearbeitet wurde! Das ist eine große Wertschätzung gegenüber den von der Lebenshilfe betreuten Menschen. Die Freude bei den Beschenkten ist riesig!“, so Vorstandsvorsitzende Bärbel Zuhl. □

(Anke Vogel)



Lassen wir den Abi-Jahrgang 2020 des Ravensberger Gymnasiums Herford hier selbst zu Wort kommen:

„Wir waren der erste Abschlussjahrgang, der unter Corona sein Abitur machen musste. Das hatte nicht nur zur Folge, dass wir in kleineren Gruppen mit größerem Abstand unsere Abitur-Klausuren geschrieben haben, sondern in erster Linie mussten wir auf die schönen außerunterrichtlichen Aktionen, wie den Abi Gag und die Motto-Woche verzichten.“

Am schlimmsten ist es wohl gewesen, auf unseren Abiball zu verzichten, für den wir schließlich schon während unsere Schulzeit einiges an Geld von Sponsoren und durch andere Einnahmen, wie aus unserem Varieté-Abend, eingesammelt hatten. Glücklicherweise konnten wir als Stufe zwar trotzdem eine kleine interne Party, mit Sondergenehmigung, am Abend der Zeugnisvergabe feiern, die vom Feeling und

Eine völlig unerwartete schöne Spende erreichte die Lebenshilfe Herford

Junge Menschen machen sich für lokale Projekte stark!

dem Budget her aber natürlich nicht mit einem Abiball zu vergleichen gewesen ist.

Dementsprechend war unsere Abi Kasse noch ziemlich gut gefüllt und wir haben uns anschließend überlegt, was man noch alles mit dem Geld anstellen könnte. Einen Teil werden wir für zukünftige Klassentreffen und andere Aktionen zurücklegen, aber wir haben uns auch dazu entschlossen, einen weiteren Teil an vor allem lokale, gemeinnützige Projekte und Vereine zu spenden, die uns zum Teil bereits bekannt waren und am Herzen liegen.

Denn besonders in den aktuellen Zeiten sind Hilfsbedürftige mehr denn je auf Unterstützung angewiesen. Durch die Corona Pan-

demie sind sowohl Sachspenden als auch finanzielle Spenden zum Teil weggebrochen.

Dabei war es uns wichtig, gerade unseren Mitmenschen eine große Freude zu bereiten, wodurch unter anderem auch die Lebenshilfe Herford e. V. eine Spende von uns erhalten hat. Die Resonanz der jeweiligen Projekte und Vereine freut uns sehr und zeigt uns auch wie essenziell die Einbringung in die Gesellschaft ist.“

Die Spende des Abi-Jahrgangs 2020 des Ravensberger Gymnasiums Herford in Höhe von 400 Euro war für die Lebenshilfe Herford eine schöne und gelungene Überraschung und hat uns sehr berührt. Wir können nur ahnen, dass besonders der Abi-Jahrgang 2020 im letzten Jahr ganz spontan

PHYSIO KNIEP Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „**Ergo Fit Vitality System**“!

Mehr Räumlichkeiten, **größeres Angebot!**

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
Waltgerstraße 71c, 32049 Herford
Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



auf vieles verzichten musste und das uns gespendete Geld eigentlich der Q2 viel Freude bereiten sollte.

Die Lebenshilfe Herford freut sehr sich über diese wundervolle Geste und gelungene Überraschungsspende des Abi-Jahrgangs. Auch die von der Lebenshilfe betreuten Menschen mussten in den letzten Monaten auf viele Freizeitaktivitäten und fröhliches Beisammensein verzichten. Wir versprechen dem Abi-Jahrgang, dass ihre Spende für viele fröhliche Gesichter sorgen wird, da sie für Freizeitaktivitäten „verprasst“ wird, sobald die Corona-Lage es wieder zulässt. **HERZLICHEN DANK** für die tolle Unterstützung!!!

□
(Anke Vogel)

Herzlichen Dank für die Spendenbereitschaft

Trotz Ausfall des traditionellen Weihnachtsbasars

Leider konnte der traditionelle Weihnachtsbasar 2020 coronabedingt nicht stattfinden. Die Absage ist uns wirklich sehr schwer gefallen, war aber unabwendbar.

Noch in der letzten Ausgabe kündigten wir den Erlöszweck des Basars an. Er war für die Freizeitangebote in den Wohnhäusern bestimmt, deren Bewohnerinnen und Bewohner während des Lockdowns sehr unter den Einschränkungen gelitten haben.

Erfreulicherweise haben trotz des ausgefallenen Basars viele Spender diesen Erlöszweck unterstützt. In diesen herausfordernden Zeiten die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ernst zu nehmen und sie mit einer Spende zu unterstützen, ist eine wunderbare Wertschätzung.

Sobald die Corona-Lage wieder abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten ermöglicht, werden diese Spenden für ganz viel Lebensfreude sorgen.

HERZLICHEN DANK an alle Unterstützer.

□
(Anke Vogel)

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern **HERZLICHEN DANK**. Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung und die Verwirklichung weiterer Spendenprojekte:

Lebenshilfe Herford e. V.
Sparkasse Herford,
IBAN DE84 4945 0120 0000 009076

Herforder Werkstätten GmbH
Sparkasse Herford
IBAN DE45 4945 0120 0100 0533 47

Lebenshilfe Wohnen GmbH Herford
Sparkasse Herford,
IBAN DE12 4945 0120 0100 0695 58

Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford
Sparkasse Herford,
IBAN DE98 4945 0120 0000 0357 90

Herzlichen Dank!

Hey, ich bin Svea Ebert, 22 Jahre alt und arbeite in der Montagegruppe 4 der Herforder Werkstätten im Füllenbruch-Betrieb. Ich habe zuvor ein Fachabitur für Innenarchitektur und Objektdesign gemacht, was zwar sehr interessant ist, aber der Kontakt zu Menschen ist dort leider sehr beschränkt. So kam ich zu dem Schluss, die Branche zu wechseln und hier mein FSJ zu machen.

Mit der Arbeit hier, habe ich zum 1. August 2020 begonnen und bin mittlerweile zu dem Schluss gekommen, dass dies eine der bisher besten Entscheidungen meines Lebens ist. Zu diesem Entschluss bin ich gekommen, weil die Lebensfreude der Beschäftigten ansteckend ist, trotz ihrer Einschränkungen.

Viele Menschen, die im vollen Besitz ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind, würden sagen, dass sie ihre Lebensqualität verlieren würden, sobald sie zum Beispiel dement werden oder ein Bein verlieren. Dieser Ansicht war auch ich, aber die Menschen hier haben mir gezeigt, dass diese Einschränkungen nicht ihr Leben bestimmen. Natürlich sind sie auf Hilfe angewiesen, aber das auch schon meistens von Kindheit an, mit anderen Worten: sie kennen es nicht anders. Durch ihre körperlichen oder geistigen Einschränkungen wird diesen Menschen von Einigen ein Dasein als Gegenstand zugeschrieben, den man mal auf die Toilette hievt oder die Windel wechselt. Ich sage aber, dass mir selbst diese Tätigkeit Spaß macht, obgleich sie nicht immer angenehm ist. Häufig entschuldigen sie sich auch dafür, was zwar nett ge-

Mein FSJ in den Herforder Werkstätten

Svea Ebert berichtet



meint ist, aber dennoch vollkommen überflüssig, weil es einfach nur menschlich ist. Dennoch muss ich zugeben, dass dies manchmal ein wenig Freude bereitet, weil es eine Form der Anerkennung meiner Arbeit ist. Häufig sagen sie auch „Dankeschön“ oder sehen mich auch dankbar an. Ich hätte nie gedacht, dass ich mich über eine solche Geste freuen könnte, obwohl sie so klein ist. Dieser Job hat mich viel empfänglicher für noch so kleine Gesten gemacht, dass es mich selbst immer noch ein wenig wundert.

Die momentane Corona-Pandemie erschwert die Kommunikation über Gestik und Mimik erheblich. Ich lächele die Beschäftigten an, was durch die Maske leider nicht immer erkennbar ist. Das erweckt in mir ein wenig die Sorge, dass die Menschen hier denken, dass sie jemanden vor sich haben, der so gar keine Freude an dieser Tätigkeit hat. Am Anfang war es einfacher, weil die Regelungen

mit den Masken noch nicht so streng waren. So konnte ich mich wenigstens mit einem Lächeln vorstellen, das erkennbar war und so, dass die Menschen wenigstens ein Gesicht zu der Person haben, die vor ihnen steht.

Auch emotional schwierige Situationen sind durch die Maske und die Abstände schwieriger zu bewältigen. Wenn ein Beschäftigter Kummer hat und deswegen vielleicht sogar weint, weiß ich nicht wie ich mich verhalten soll. Ich habe den Drang diesen Mensch in die Arme zu nehmen und ihm auf diese Weise mein Mitgefühl zu übermitteln und dass er nicht alleine sein muss mit seinem Kummer und seinen Ängsten. Leider ist das aber nicht im Rahmen der Möglichkeiten, durch Corona. So bleibt mir nur die Möglichkeit, ihnen gut zuzusprechen. Ich weiß aber nicht, ob es auch so bei ihnen ankommt, wie ich es beabsichtige. Vielleicht sehen sie nur die Augenbrauen, die sich leicht nach oben zusammen ziehen und die leicht gekräuselte Stirn. Auch Menschen ohne Behinderung haben Schwierigkeiten, solche Mimiken zu deuten. Wie also, kann man von einem Menschen mit Einschränkung erwarten, dass er es versteht?

Zurück zu dem Thema, der Freude am Leben: einer meiner Klienten hört gerne einen Sender vom WDR: „Die Sendung mit der Maus“. Er ist unheimlich wissbegierig, was ihn auch zu einem tollen Gesprächspartner macht. Einige werden jetzt sagen: „Das ist doch was für Kinder, wieso sollte ich mir



AUTO MATTERN Gruppe

Entdecken Sie unsere große
Markenauswahl vor Ort in
Ihrer Nähe oder online auf:

www.auto-mattern.de



Jeep



*Individuelle Fahrzeugumbauten und
Sonderrabatte auf Anfrage möglich.
Sprechen Sie uns an.*

Zeit für solch einfache und nahezu belanglose Dinge nehmen?", ganz einfach; man lernt nie aus. Diese Sendung erklärt komplexe Dinge sehr einfach, was für diesen Klienten von Vorteil ist. Das ist für ihn eine super Gelegenheit, seine Umwelt zu verstehen und kann das zu seinem Vorteil nutzen. Viele andere in seinem Wohnheim machen sich darüber lustig, weil es für sie einfach Kinderkram ist. Ich versuche ihn dann immer dazu zu ermutigen, sich diese Sendung weiter anzuhören. Er ist lernbereit und so kann man den möglichen geistigen Abbau verzögern oder sogar verhindern. Es gibt eine Redewendung im englischen: „growing up is giving up“- „Erwachsen werden heißt aufgeben“. Wie ihn, versuche ich viele dazu zu animieren, sich eine kindliche Seite zu wahren, denn sie ist es, die uns auch in schweren Situationen dazu beflügelt, weiter zu machen.

Menschen mit kognitiven Einschränkungen vermitteln mir das Gefühl, dass sie es geschafft haben, sich eine kindliche Seite zu bewahren, auch wenn es nicht in ihrer Macht lag. Somit denke ich, dass diese Menschen in unserer Gesellschaft viel zu wenig anerkannt werden.

Mein FSJ endet im Juli und ich habe mir Gedanken gemacht, wie es hiernach weiter gehen soll. Am liebsten würde ich hier, in der M4 bleiben, weil mir sowohl Beschäftigte, als auch Personal ans Herz gewachsen sind. Ich möchte eine Ausbildung im Bereich Heil- und Erziehungspflege machen, um weiter mit Menschen mit Behinderung arbeiten zu dürfen.

□

(Svea Ebert)

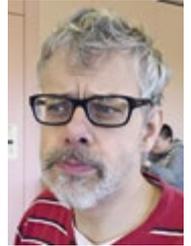


Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor

Name: **Fricke**
 Vorname: **Christoph**
 Geburtstag: **14.12.1979**
 Geburtsort: **Herford**
 Tätigkeit / Gruppe: **M2**
 Hobbies: **malen, kleben, kleistern**
 ♥ - Musik: **Schlager, Roger Whittaker, Andreas Martin**
 ♥ - Film: **Sendung mit der Maus**
 ♥ - Schauspieler: **Sylvester Stallone in Rocky**
 ♥ - Sportler: **Arnd Peiffer (Biathlon)**
 ♥ - Buch: **Kochbuch**
 ♥ - Essen: **Pizza, Kartoffelsalat mit Bockwurst**
 Traumurlaub: **auf einer einsame Insel**
 Traumberuf: **Fischer**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **nette Frauen**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **dann bin ich weg, beim Angeln**
 Größte Stärke: **Fahrradfahren, Sitzsprung auf dem Trampolin**
 Größte Schwäche: **keine**



Name: **Steffener**
 Vorname: **Axel**
 Geburtstag: **29.09.1972**
 Geburtsort: **Herford**
 Tätigkeit / Gruppe: **M3**
 Hobbies: **Puzzeln, Fernsehen gucken, Musik hören, Trecker, Bulli waschen**
 ♥ - Musik: **Heino**
 ♥ - Film: **Sendung mit der Maus**
 ♥ - Sportler: **Schwimmen**
 ♥ - Buch: **Fotoalben**
 ♥ - Tier: **Teddybär**
 ♥ - Essen: **Rotkohl**
 Traumurlaub: **Am Steinhuder Meer**
 Traumberuf: **Treckerfahrer**
 Wen würdest du gerne kennenlernen?
 Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **Trecker fahren**
 Größte Stärke: **hilfsbereit und aufmerksam**
 Größte Schwäche:



Name: **Brzank**
 Vorname: **Michael**
 Geburtstag: **10.02.1992**
 Geburtsort: **Bünde**
 Tätigkeit / Gruppe: **Sozialarbeiter/Stellv. Leitung „AWG“/Leitung „A6“ um die Welt reisen/Sport/ Gruppenaktivitäten**
 Hobbies:
 ♥ - Musik: **New-Country/Rock/The Lonely Island**
 ♥ - Film: **Deadpool 1 & 2**
 ♥ - Schauspieler: **Matthew McConaughey/Ryan Reynolds**
 ♥ - Schauspielerin: **Margot Robbie/Jennifer Lawrence**
 ♥ - Sportler: **Greg Plitt**
 ♥ - Buch: **Ich bevorzuge Sachbücher ☺**
 ♥ - Tier: **Erdmännchen**
 ♥ - Essen: **Einen Cheeseburger ohne Zwiebeln, bitte!**
 Traumurlaub: **Amerika von Nord nach Süd & Ost nach West**
 Traumberuf: **Archäologe würde mich reizen**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Stan Lee**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **Zeitreisen/Corona beenden**
 Größte Stärke: **Meine Freunde & Familie/Optimismus**
 Größte Schwäche: **Zeitmanagement/Schokolade/Kryptonit**



Name: **Küderling**
 Vorname: **Christine Vivian**
 Geburtstag: **01.12.1961**
 Geburtsort: **Sutton-on-Trent, Großbritannien**
 Tätigkeit / Gruppe: **Geschäftsführungssekretärin**
 Hobbies: **Haus und Garten, Lesen**
 ♥ - Musik: **alles – außer Volksmusik und deutsche Schlager**
 ♥ - Film: **Robin and Marian**
 ♥ - Schauspieler: **Sean Connery**
 ♥ - Schauspielerin: **Kate Winslet**
 ♥ - Sportler: **Eddie the Eagle**
 ♥ - Buch: **Das Geisterhaus**
 ♥ - Tier: **Katzen**
 ♥ - Essen: **exotische Küche**
 Traumurlaub: **Malediven**
 Traumberuf: **Goldschmiedin**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Barack Obama**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **gerne eine Weltreise machen**
 Größte Stärke: **Organisationstalent**
 Größte Schwäche: **nicht "Nein-sagen" können**





Zugang freigeschaufelt



Kim-Lea kam wie immer zu Fuß zur Arbeit

Wenn der Flockdown auf den Lockdown trifft

Beschränkungen, Einschränkungen, Verordnungen, Herausforderungen, Inzidenzwerte, Corona-Tests, ...niemand mag es und niemand mag es mehr hören, aber im Lockdown kommt man nicht drumherum.

Und dann setzt der Wintereinbruch den ganzen Einschränkungen des Lockdowns noch ein schneeweißes Flockdown-Krönchen auf.

Durch die wetterdienstlichen Voraussagen schienen alle gut darauf vorbereitet zu sein. Doch die

Schneemassen und Verwehungen kamen weitaus heftiger als vom Winterdienst erwartet. Der Weg zur Arbeit wurde für so manchen zu einer Herausforderung, wo nicht einmal die Straßenzufahrt passierbar war.

Zum Schutz aller Beschäftigten der Herforder Werkstätten, stellten die BVO und die weiteren Dienstleister sowie der ÖPNV aufgrund der Wittersituation die Busdienste vorerst für Montag, den 8.2.2021 ein. Die dann erfolgten weiteren Absagen des Fahrdienstes umfassten schlussendlich die ganze



Die Schneeschaufel-Helden



Auch die Küche bleibt kalt



Meter für Meter...



Beschäftigter Sascha Drees war mutig mit dem Auto angereist

Woche, samt des darauffolgenden Montages wegen des vorausgesagten Eisregens. Die Werkstätten blieben geöffnet und die nicht durch den Fahrdienst beförderten Beschäftigten, wurden gebeten sich selbst ein Bild von der Situation zu machen, ob sie auf sichere Weise zur Arbeit kommen können oder nicht.

So herrschte besonders am Montag, den 08.02.2021, eine ganz besondere „Lockdown/Flockdown-Atmosphäre“ in den Werkstätten. Die Mitarbeitenden, die es zur Arbeit geschafft hatten, schaukelten die Zuwegungen zu den Gebäuden frei. „DANKE“ an alle für den unermüdlichen Schneeschaufeleinsatz. Das Gruppenper-

sonal nahm die vielen Telefonate der besorgten Beschäftigten an, die wissen wollten, wie es nun in den nächsten Tagen weitergeht.

Etwas Gutes hatte der Wintereinbruch! Das Thema Corona wurde im Ranking von Platz 1 verwiesen und von dem Schneetreiben überlagert.

Der Flockdown ist schon wieder Geschichte. Wollen wir alle hoffen, dass wir so bald wie möglich auch das Wort „Lockdown“ wieder aus unserem täglichen Wortschatz streichen können.



□
(Anke Vogel)



André wurde von seinem Vater gebracht



Monika hat ihren weiten Arbeitsweg mühsam zu Fuß geschafft



Fast niemand da!



Mit dem Primus des Monats zeichnet die Stiftung Bildung und Gesellschaft zwölfmal im Jahr eine zivilgesellschaftliche Initiative mit Vorbildcharakter aus, die eine konkrete Herausforderung im Bildungssystem aufgreift.

Eine weitere Primus-Preis-Förderung für Inklusionsprojekt der GBSG Herford

Im Monat April 2020 ging der mit 1000 Euro dotierte Preis an die GBSG Herford für das von Sandra Pohlmann im Februar 2020 durchgeführte Inklusionsprojekt „Gemeinsam im Sport mit Menschen mit einer geistigen Behinderung“, welches in Kooperation mit dem Königin-Mathilde-Gymnasium Herford und den Herforder Werkstätten stattfand. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Stiftung das Projekt als eine beispielhafte Initiative, die Toleranz, Respekt und Teilhabe von Menschen mit Handicap am gesellschaftlichen Leben über den Sport vermittelt und damit wichtige Bildungsziele unterstützt.

Im Oktober 2020 hat die Stiftung Bildung und Gesellschaft nun aufgrund der Verleihung des 100. Primus-Preises zu einem weiteren Wettbewerb aufgerufen, an dem alle 100 bisherigen Primus-Preisträger der letzten 8 Jahre nochmals mit Fotos und der Vorstellung ihrer Projektarbeit teilnehmen konnten.

Hier darf sich die GBSG Herford und damit Sandra Pohlmann zusammen mit Beschäftigten der Herforder Werkstätten nun über ein zusätzliches Förderpreisgeld von 700 Euro für weitere Inklusionsprojekte freuen.



Das große Erlebnis für kleine Besucher

zum spielen, streicheln und staunen!



Großer Streichelzoo mit Ziegen
(Tierfutter am Kiosk erhältlich)
Heimischer und exotischer Tierbestand
Große Kinderspielplätze am Café
Natürlicher Bachlauf mit Ententeich
Behindertengerecht
Wechselnde Aktionstage
Kindergeburtstagsfeiern

Tierpark HERFORD

Gemeinnützige GmbH
Stadtholzstraße 234
32049 Herford

Öffnungszeiten:

März bis November
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Einlass bis 17.00 Uhr



www.tierpark-herford.de

(Sandra Pohlmann)

2007 zog die Beratungsstelle der Lebenshilfe von der Ackerstraße 36 in die Tribenstraße 12. Seit diesem Zeitpunkt fand ein umfangreiches Beratungs- und Gruppenangebot zentral in der Herforder Innenstadt unter dem Motto „Mittendrin“ statt.

Anfang 2019 konnten dann zusätzlich zu den barrierefreien Räumen im Erdgeschoss noch Büroräume in der ersten Etage bezogen werden. Nun fand auch der familienunterstützende Dienst der Lebenshilfe Platz in der Tribenstraße. Auch die Büros der Beratungsstelle und des Bereiches Freizeit und Bildung zogen nach oben.

Die ebenerdigen Räume wurden nun ausschließlich für Freizeitangebote und barrierefreie Beratungsangebote genutzt. Durch die Corona Pandemie konnten die Freizeitangebote zwar leider erst einmal nur sehr eingeschränkt stattfinden, aber gleichzeitig entstand dadurch auch die Möglichkeit, die Räume grundlegend zu renovieren. Im ehemaligen Büro der Beratungsstelle wurde eine vollständige Küche eingerichtet, ein neuer Fußboden verlegt und eine Wand entfernt, so dass sich der Raum vergrößert hat und noch gemütlicher geworden ist. Dadurch bietet er zukünftig die Möglichkeit Kochkurse, Filmabende, Frühstücksangebote und Café- und Spielenachmittage in größerem Rahmen durchzuführen. Durch den Umbau können nun aber auch, zusätzlich zu den erweiterten Freizeitangeboten, Einzel- und Gruppenangebote des Fachzentrums Autismus und des familienunterstützenden Dienstes stattfinden und natür-

Die Beratungsstelle der Lebenshilfe als neuer Ort der Begegnung



Der Durchbruch ist geschafft und bietet nun Platz für eine offene Küche



Mit dem neuen Fußboden sieht doch alles gleich wohnlicher aus



Die Gäste können kommen und wir hoffen sehr, dass das bald wieder möglich ist!

lich wird auch weiterhin barrierefreie Beratung angeboten. Die Neugestaltung der Beratungsstelle fand mit viel Zuversicht auf ein Ende der Corona Pandemie statt – ein Lichtblick in dieser doch oftmals schweren Zeit.

Und so freuen wir uns schon auf die Eröffnung der neu gestalteten Anlaufstelle der Lebenshilfe Herford, die hoffentlich in diesem Jahr noch gebührend gefeiert werden kann.

Übrigens: möglich wurde die Finanzierung der Umgestaltung

und aller Anschaffungen aus einem von Bärbel Zuhl wohlgeheuteten Topf, der sich vor Jahren aus den vielen Ilseemann-Inventar-Verkäufen gefüllt hatte und eigentlich dann dort in die Ausstattung wieder einfließen sollte. Wir alle freuen uns sehr über diese Möglichkeit und sagen „Herzlichen Dank!“ Und wenn wir jetzt vielleicht noch neue Tische und Stühle bekommen, ist die Caféhaus- Atmosphäre perfekt.

□
(Karin Piepenbring)



**Markthalle
Herford**

Stand mit Eigenprodukten in der
Herforder Markthalle

**Wir sind wieder
für Sie da!**



Mit saisonaler Floristik

**Donnerstag
&
Samstag**

7:00 - 14:00 Uhr

Eingeschränkter Verkauf während
des Lockdowns.

Dienstags und Freitags geschlossen!

Schwarzes Brett

Aktuelle Informationen finden Sie auf
unserer Homepage:
www.lebenshilfe-herford.de

Möchten Sie aktuelle Informationen
per Mail erhalten?
Dann senden Sie bitte eine kurze
E-Mail an:
kuederling@lebenshilfe-herford.de

Betreff:
Zusendung von Informationen
per Mail




www.freepik.com

$x+y=z$



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines
mühsam gewordenen Lebens.

Die Zeit des Abschieds ist gekommen.
Wir trauern um

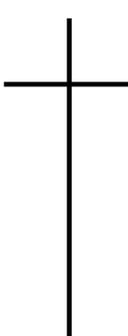
Sabine Tasic

* 05.06.1962 † 22.01.2021

Wir werden Sabine, ihre
Lebensfreude und ihr Lachen sehr
vermissen und nie vergessen.

Die Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeitende
der Wohneinrichtung Schlosserstraße 7b in Herford,
die Beschäftigten und Mitarbeitenden
des Füllenbruch-Betriebes und die
Geschäftsführung der Lebenshilfe
Herford e.V. und ihrer Gesellschaften

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e.V.



Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens:
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.
(Autor unbekannt)

Wir trauern um

Uwe Rößler

* 17.07.1958 † 22.01.2021

Wir werden ihn nicht vergessen.

**Kollegen und Mitarbeiter des
Werbeservice im Industrieservice Radewig
sowie die Geschäftsführung und Leitungen
der Herforder Werkstätten GmbH**

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e.V.

Deine Schritte sind verstummt,
doch die Spuren deines Lebens bleiben bestehen.

Wir trauern um

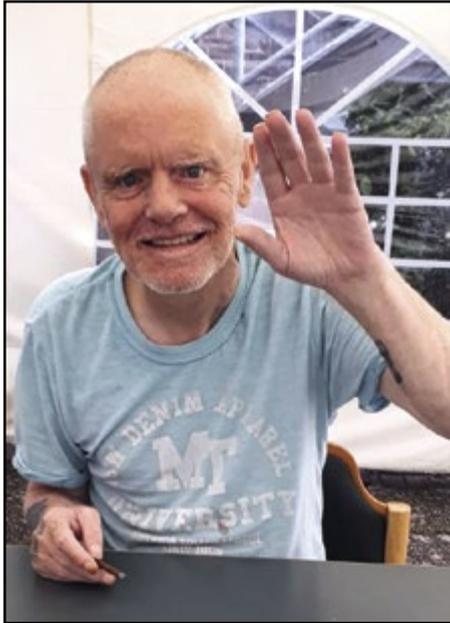
Wolfgang Potthoff

* 13.04.1957 † 23.01.2021

Wir werden ihn nicht vergessen.

**Kollegen und Mitarbeiter der Außenarbeitsgruppe Eickum sowie die
Geschäftsführung und Leitungen der Herforder Werkstätten GmbH**

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e.V.



Erinnerungen an Wolfgang Sanker

Sein freundliches Wesen und seine verschmitzte Art waren markant. Das hatte Charme und fiel natürlich positiv auf. Man traf ihn in den Pausen, lächelnd und üblicherweise mit Zigarette und einer Tasse Kaffee im Gepäck. Als echter Typ prägte er so auf seine Art das Bild der Werkstatt mit.

Heavy Metal oder seiner Leidenschaft für Vorabendkrimis. Häufig nahm er dann auch Bezug auf seine eigene Geschichte. Auf das, was gut war oder eben auch die Dinge, die hätten anders laufen sollen. Wie das halt so ist. Ich habe gerade diesen Austausch als durchaus bereichernd empfunden. Mit dem Bewusstsein, dass all diese Lebenswindungen Wolfgang Sanker letztendlich zu dem Menschen gemacht haben, der er war, erinnere ich mich heute immer wieder gerne an ihn zurück.

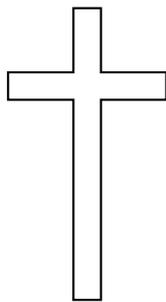
Bereits im November des letzten Jahres verstarb unser ehemaliger Beschäftigter Wolfgang Sanker.

Herr Sanker war den meisten Personen im ISR bekannt, nicht alleine wegen seiner langen Zugehörigkeit zu unserer Einrichtung.

Schon bei meinem Dienstantritt war Herr Sanker ein fester Bestandteil der Montagegruppe 3 im ISR. Neben der täglichen Auftragsarbeit gab es darüber hinaus auch immer wieder weitere Berührungspunkte. Er nahm z. B. an meinem QFaB – Projekt teil und unterstützte dort mit Malerarbeiten die Neugestaltung unserer Arbeitsgruppe. Mehrere Jahre war er auch Mitglied der ISR-Fahrradgruppe. Bei den Ausfahrten berichtete er gerne von seinen Hobbys, der Vorliebe für harten



(Christian Smolnik) □



Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens:
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern. (Autor unbekannt)

Wir trauern um

Wolfgang Sanker

* 24.03.1962 † 09.11.2020

Wir werden ihn nicht vergessen.

**Kollegen und Mitarbeiter des Industrieservice Radewig
sowie die Geschäftsführung und Leitungen
der Herforder Werkstätten GmbH**

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.



Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau

Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de
schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de

Am Knie 9-11
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83
Fax: 05221 529 197

Liebe EinBlicke-LeserInnen,

die Zeitung EinBlicke gibt drei Mal im Jahr einen „Einblick“ in die Arbeit und das Leben von und mit behinderten Menschen. Kleine „Einblicke“ in Aufgaben, die jeden Tag aufs Neue von Betroffenen, deren Angehörigen sowie MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Einrichtungen bewältigt werden. Ständig werden neue Ziele entwickelt, die es zu erreichen gilt.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e. V.

Sind Sie bereits Mitglied, so sprechen Sie mit Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen oder Freunden über die vielschichtigen Aufgaben der Lebenshilfe.

Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können. **Gemeinsam kommen wir weiter!**

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer/Betroffener meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e. V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen. (Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00 €)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

bei der Bank: _____

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: _____

Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende
Telefon 05221 55464, vorstand@lebenshilfe-herford.de

Impressum

EinBlicke ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V. und ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 · 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

Auflage: 1.900 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung: Christine Küderling

Gestaltung: aktuell druck • Offset GmbH & Co KG

Grafiken: www.freepik.com

Druck: Herforder Werkstätten • Werbeservice

Redaktionelle Beiträge und Anzeigen an:

Lebenshilfe Herford e. V.
Anke Vogel
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-175
Fax: 05221 9153-160
vogel@lebenshilfe-herford.de

Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Optik Gössel, Herford • Ralf Klusmann, Bau- und Kunstschlosserei, Herford • Physio Kniep, Herford • Auto Mattern • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch GmbH, Kfz-Meisterbetrieb • Sparkasse Herford • Tierpark Herford • Wendik Motorgeräte, Herford



Leitbild

Ein Leit-Bild zeigt

- wofür eine Einrichtung steht
- was wichtig für alle ist
- was alle gemeinsam erreichen wollen.



Der Mensch ist das Wichtigste, egal was wir tun.

Wir wollen Menschen unterstützen mehr selbst zu bestimmen .

Wir achten die Wünsche von den Menschen.

Alle arbeiten zusammen.

Zum Beispiel

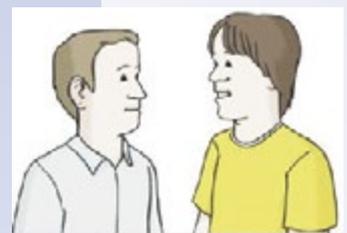
- Betreute
- Angehörige aus der Familie
- gesetzliche Betreuer
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe.



Wir gehen gut miteinander um.

Wir begegnen uns mit Respekt.

Wir sind freundlich zu einander.



Wir arbeiten nach dem Grund-Satz-Programm von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe.

Im Grund-Satz-Programm stehen die Grund-Sätze und Ziele.

Herford, im August 2015

Der Vorstand der Lebenshilfe Herford e.V.

1. -----
2. -----
3. -----



Verbundenheit ist einfach.



**Wenn der
Finanzpartner
aus der Region
kommt und ihre
Menschen kennt.**

www.sparkasse-herford.de

 **Sparkasse
Herford**